

# **Vorbericht zum Haushalt der Stadt Gladbeck für das Jahr 2010**

## Allgemeine Einführung

### 1. **Vorbemerkung zum Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF)**

Die Einführung des NKF stellt den seit Jahrzehnten bedeutendsten Einschnitt in das kommunale Haushaltsrecht dar - der Haushaltsplan ist produktorientiert aufgebaut, beinhaltet in Anlehnung an das kaufmännische Rechnungswesen den Ergebnis- und Finanzplan sowie die Bilanz.

Die Feststellung bloßer Einnahmen und Ausgaben wird ersetzt durch eine periodengerechte Zuordnung von Erträgen und Aufwendungen sowie von kassenmäßigen Einzahlungen und Auszahlungen. Zukünftig bestimmt nicht mehr der mehr oder weniger zufällige Zahlungszeitpunkt, sondern der tatsächliche Ressourcenverbrauch das Haushaltsergebnis.

Der Umstellungsprozess bei der Stadt Gladbeck begann mit der Pilotierung des Kulturamtes zum Haushaltsjahr 2007. Der vollständige Umstieg ist mit Beginn des Haushaltsjahres 2008 erfolgt.

### 2. **Bestandteile des NKF**

Das neue Rechnungswesen basiert auf

- Bilanz
- Ergebnisplan/Rechnung
- Finanzplan/Rechnung

## 2.1 Bilanz

Wie im privatwirtschaftlichen Bereich werden in der Bilanz die Vermögenswerte (Aktiva) und deren Finanzierung (Passiva) dargestellt. Diese Darstellung geht weiter als die bisherige Nachweisung der Forderungen des Anlagevermögens (Beteiligung, Darlehensforderung, Kapitalanlagen und Geldanlagen) und Vermögen der kostenrechnenden Einrichtungen.

Die Bilanz spiegelt künftig das gesamte Vermögen und deren Finanzierung, insbesondere das Eigenkapital (allgemeine Rücklage) wider. Letzteres ist ein wichtiges Kriterium für den Haushaltsausgleich bzw. für die Pflicht zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes.

Die Eröffnungsbilanz der Stadt Gladbeck zum Stand 01.01.2008 ist noch nicht testiert; sie liegt in der Fassung vom 23.03.2010 bei.

### 3. Haushaltsplanentwurf 2010 - 2013

Nach dem vorliegenden Haushaltsplanentwurf einschl. Finanzplanung bis 2013 ist festzuhalten, dass in allen Jahren die Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage erforderlich wird.

2009 wird nach der Haushaltsplanung die Ausgleichsrücklage vollständig aufgebraucht (= 17,8 Mio €), daneben wird ein Teilbetrag von 5,67 Mio € = **3,3 %** aus der allgemeinen Rücklage (nach dem Stand der Eröffnungsbilanz vom 23.03.2010) entnommen; im Planungszeitraum 2010 bis 2013 erfolgen unter Berücksichtigung der Verbesserungen aus dem Haushaltssicherungskonzept folgende Entnahmen:

2010 von 33,84 Mio € = **20,37 %**

2011 von 33,57 Mio € = **25,34 %**

2012 von 27,85 Mio € = **28,14 %**

und 2013 von 22,09 Mio € = **31,04 %**.

**Der Bestand der allgemeinen Rücklage (Eigenkapital) beläuft sich danach Ende 2013 auf weniger als 50 Mio €**

(Tabellarische Darstellung siehe Seite 10.2).

**Daraus folgt, dass nach § 75 Abs. 4 i.V.m. § 76 GO die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes erforderlich ist (siehe hierzu Punkt 4).**

Im Übrigen orientiert sich die Haushaltswirtschaft der Stadt an dem bisher durch die vorherigen HSK eingeschlagene Finanzverhalten. Das bedeutet u.a., dass die im Haushaltssicherungskonzept 2007 - 2010 vorgesehenen Maßnahmen im Personalbereich umgesetzt werden.

Nach dem Erlass des Innenministeriums NRW zu Maßnahmen und Verfahren zur Haushaltssicherung ist bei nicht genehmigtem Haushaltssicherungskonzept eine allgemeine Sperrfrist für Beförderungen von mindestens zwei Jahren einzuhalten.

Diese Regelung wurde in § 8 der Haushaltssatzung übernommen.

Insgesamt bleibt für den Bereich des Ergebnisplanes festzuhalten, dass bei den Sachkosten weiterhin der Grundsatz gilt, die Vorjahresansätze fortzuschreiben. Ansatzserhöhungen sind nur in unabweisbaren Fällen (wie z.B. Jugendhilfe, Energieaufwand) zugelassen worden.

Anders als in den Vorjahren wird die Tilgung über Kassenkredite finanziert.

Für nicht rentierliche Investitionen kann nach dem Handlungsrahmen für Haushaltskonsolidierungsgemeinden daneben ein Kredit in Höhe von 2/3 der Tilgung abzüglich Verkaufserlöse und PPP-Projekte aufgenommen werden.

Kredite für rentierliche Investitionen sind noch in unbegrenzter Höhe zulässig.

#### 4. **Haushaltsausgleich/Haushaltssicherungskonzept**

§ 75 Abs. 2 GO regelt die Vorschriften zum Haushaltsausgleich:

**Der Haushalt muss in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein. Er ist ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt. Die Verpflichtung des Satzes 1 gilt als erfüllt, wenn der Fehlbedarf im Ergebnisplan und der Fehlbetrag in der Ergebnisrechnung durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklagen gedeckt werden können.**

Die Gemeinde braucht im Fall des § 75 Abs. 2 GO kein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen.

Nach Verzehr der Ausgleichsrücklage gilt § 75 Abs. 4 GO:

**Wird bei der Aufstellung der Haushaltssatzung eine Verringerung der allgem. Rücklage vorgesehen, bedarf dies der Genehmigung der Aufsichtsbehörde. Die Genehmigung gilt als erteilt, wenn die Aufsichtsbehörde nicht innerhalb eines Monats nach Eingang des Antrages der Gemeinde eine andere Entscheidung trifft. Die Genehmigung kann unter Bedingungen und mit Auflagen erteilt werden. Sie ist mit der Verpflichtung ein Haushaltssicherungskonzept nach § 76 aufzustellen, zu verbinden, wenn die Voraussetzungen des § 76 Abs. 1 vorliegen.**

Nach § 76 Abs. 1 GO ist von der Gemeinde **ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen, wenn:**

- 1. Durch Veränderung der Haushaltswirtschaft innerhalb eines Haushaltsjahres der in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisende Ansatz der allgem. Rücklage um mehr als ein Viertel verringert wird oder**
- 2. in zwei aufeinanderfolgenden Haushaltsjahren geplant ist, den in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisenden Ansatz der allgem. Rücklage jeweils um mehr als ein Zwanzigstel zu verringern oder**
- 3. innerhalb des Zeitraumes der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung die allgem. Rücklage aufgebraucht wird.**

Da in allen Jahren des Finanzplanungszeitraumes eine Entnahme der allgemeinen Rücklage über jeweils deutlich mehr als 5 % erfolgt, ist die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes erforderlich (siehe hierzu auch Punkt 3).

**Für die Planung 2009 bis 2012 galt:**

Entsprechend dem Erlass über die Auslegung der Vorschriften über die Verringerung der allgemeinen Rücklage ff. v. 09.06.2006, wonach die Frist des § 76 Abs. 2 Satz 2 GO erst ab dem zweiten Jahr der Überschreitung des Schwellenwertes beginnt, musste der Haushaltsausgleich 2014 wieder erreicht sein.

Die Finanzplanung wurde daher über den Zeitraum der Haushaltsplanung hinaus fortgeschrieben.

Dabei wurden die Veränderungsdaten der Vorjahre insgesamt zu Grunde gelegt.

Mit Umsetzung der im HSK dargestellten Maßnahmen wurde das Ziel des Haushaltsausgleichs im Jahr 2014 erreicht.

Der Fehlbetrag / die Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage veränderte sich nach Umsetzung der Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes wie folgt:

2010 auf 10,72 Mio € bzw. 9,48 %

2011 auf 6,44 Mio € bzw. 6,29 %

2012 auf 2,65 Mio € bzw. 2,77 %

2013 auf 0,7 Mio € bzw. 0,75 %

Im Finanzplanungsjahr 2014 wurde kein Fehlbetrag ausgewiesen / es war keine Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage vorgesehen.

**Für die Planung 2010 bis 2013 gilt:**

Das Haushaltssicherungskonzept weist Haushalts-Verbesserungen für den Zeitraum bis 2014 in folgender Höhe aus:

2010 im Umfang von 0,3 Mio €, 2011 = 2,4 Mio €, 2012 = 4,92 Mio €, 2013 = von 5,27 Mio € und 2014 = 6,09 Mio €

Die Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage beträgt nach Umsetzung der Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes:

2010 = 20,37 %

2011 = 25,34 %

2012 = 28,14 %

2013 = 31,04 %

Der Haushaltsausgleich wird im Planungszeitraum nicht wieder hergestellt.

Aussagen über den Zeitpunkt der Wiedererreichung des Haushaltsausgleichs sind derzeit nicht verlässlich möglich.

Im Gegenteil: die Stadt ist auf Grund der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung in wenigen Jahren von der Überschuldung bedroht.

Das Haushaltssicherungskonzept ist nach § 79 GO i.V. mit § 1 GemHVO Bestandteil des Haushalts.

## Rechtsgrundlagen

Nach § 1 Abs. 2 Nr.1 GemHVO ist dem Haushaltsplan der Vorbericht beizufügen.

Nach § 7 GemHVO soll der Vorbericht einen Überblick geben über die Eckpunkte des Haushaltsplanes.

Die Entwicklung und die aktuelle Lage der Gemeinde sind anhand der im Haushaltsplan enthaltenen Informationen und der Ergebnis- und Finanzdaten darzustellen.

Die wesentlichen Zielsetzungen der Planung für das Haushaltsjahr und die folgenden drei Jahre sowie die Rahmenbedingungen der Planung sind zu erläutern.

**Aufteilung der Erträge und Aufwendungen auf die Produktbereiche  
ohne interne Leistungsverrechnung**

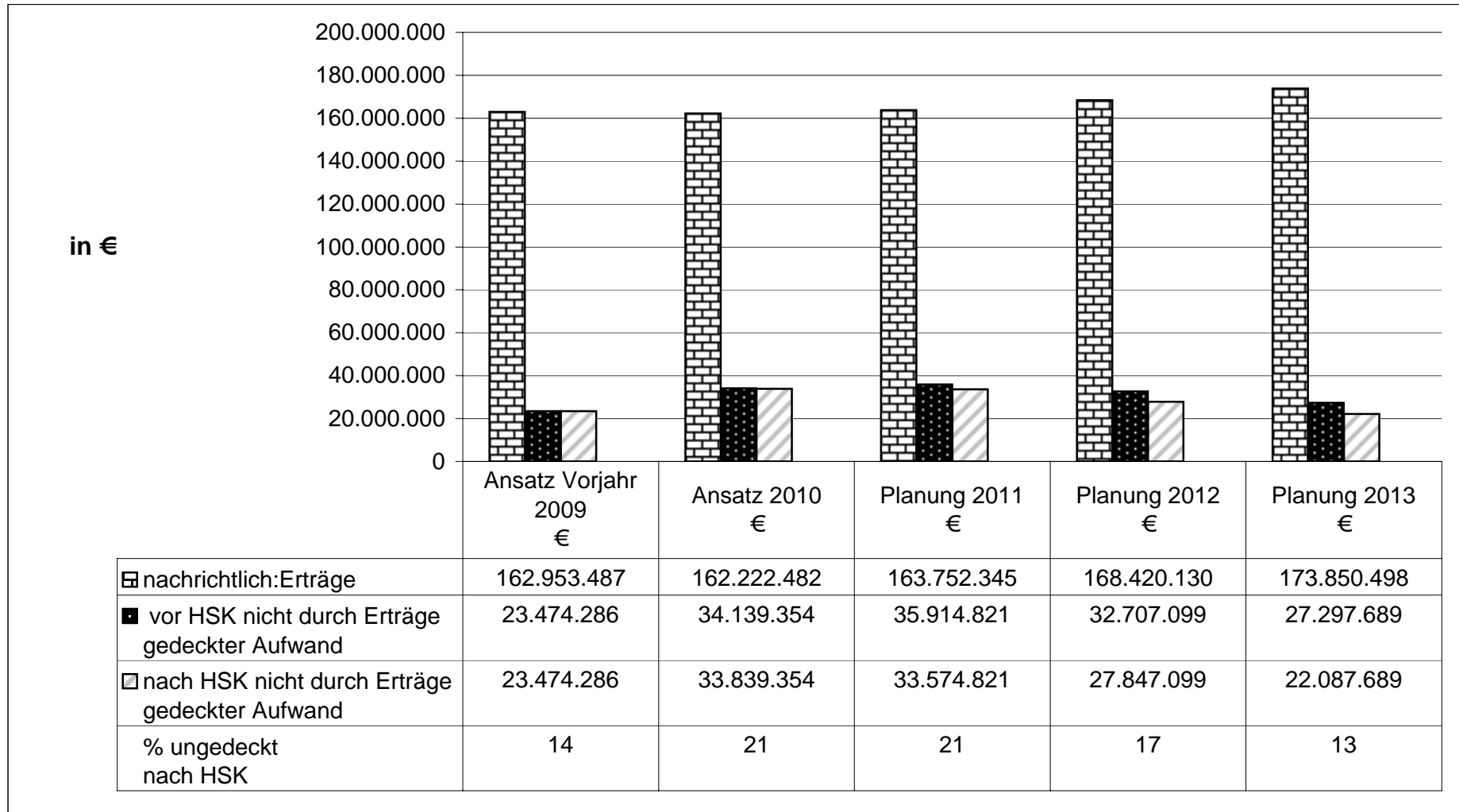
Produkt- bereich	Bezeichnung	2009			2010			2011			2012			2013		
		Erträge €	Aufwendun- gen €	Zuschuss / Überschuss €	Erträge €	Aufwendun- gen €	Zuschuss / Überschuss €	Erträge €	Aufwendun- gen €	Zuschuss / Überschuss €	Erträge €	Aufwendun- gen €	Zuschuss / Überschuss €	Erträge €	Aufwendun- gen €	Zuschuss / Überschuss €
01	Innere Verwaltung	3.362.688	26.559.439	-23.196.751	3.875.976	27.891.742	-24.015.766	3.560.231	27.878.113	-24.317.882	3.472.627	27.990.349	-24.517.722	3.567.407	28.025.086	-24.457.679
02	Sicherheit und Ordnung	4.769.571	8.384.355	-3.614.784	4.691.144	8.799.756	-4.108.612	4.588.057	8.655.448	-4.067.391	4.541.215	8.767.722	-4.226.507	4.564.785	8.949.552	-4.384.767
03	Schulträger- aufgaben	5.047.591	14.833.594	-9.786.003	4.472.890	13.462.943	-8.990.053	4.547.037	13.538.110	-8.991.073	4.635.296	13.655.775	-9.020.479	4.637.156	13.787.467	-9.150.311
04	Kultur	2.446.641	5.931.161	-3.484.520	1.711.331	5.001.957	-3.290.626	1.738.201	4.887.593	-3.149.392	1.699.882	4.910.412	-3.210.530	1.693.617	4.869.537	-3.175.920
05	Soziale Hilfen	2.481.560	7.179.498	-4.697.938	2.535.447	7.390.325	-4.854.878	2.804.147	7.650.462	-4.846.315	2.680.744	7.620.899	-4.940.155	2.663.492	7.666.703	-5.003.211
06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	7.484.675	24.461.446	-16.976.771	8.037.177	27.086.327	-19.049.150	8.113.915	27.200.216	-19.086.301	8.186.658	27.226.312	-19.039.654	8.168.540	27.224.558	-19.056.018
08	Sportförderung	321.694	3.810.205	-3.488.511	520.078	4.084.339	-3.564.261	544.851	4.086.488	-3.541.637	518.212	4.126.938	-3.608.726	512.473	4.169.113	-3.656.640
09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen	387.858	2.026.144	-1.638.286	740.464	2.371.266	-1.630.802	848.198	2.772.296	-1.924.098	800.698	3.154.299	-2.353.601	697.288	1.948.101	-1.250.813
10	Bauen und Wohnen	907.961	2.077.920	-1.169.959	796.738	2.061.786	-1.265.048	771.858	1.994.901	-1.223.043	771.451	1.995.184	-1.223.733	771.451	1.974.348	-1.202.897
11	Ver- und Entsorgung	30.608.505	17.944.843	12.663.662	31.623.606	18.425.991	13.197.615	32.632.503	18.679.984	13.952.519	32.804.381	18.735.469	14.068.912	32.594.141	18.789.758	13.804.383
12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	5.370.775	9.869.159	-4.498.384	5.525.054	11.959.101	-6.434.047	5.872.352	11.726.665	-5.854.313	5.862.603	11.599.061	-5.736.458	5.767.778	11.553.686	-5.785.908
13	Natur- und Landschaftspflege	654.833	6.104.829	-5.449.996	703.085	6.083.141	-5.380.056	721.643	6.095.744	-5.374.101	697.657	6.087.945	-5.390.288	714.911	6.091.525	-5.376.614
14	Umweltschutz	116.322	490.555	-374.233	108.847	507.294	-398.447	144.647	560.585	-415.938	147.981	568.027	-420.046	151.314	575.565	-424.251
15	Wirtschaft und Tourismus	874.213	2.131.025	-1.256.812	917.244	1.974.668	-1.057.424	946.804	1.973.961	-1.027.157	891.824	1.939.237	-1.047.413	845.744	1.896.588	-1.050.844
16	Allgemeine Finanzwirtschaft	98.118.600	54.623.600	43.495.000	95.963.401	59.261.200	36.702.201	95.917.901	61.966.600	33.951.301	100.708.901	62.749.600	37.959.301	106.500.401	63.626.600	42.873.801
	<b>Gesamt</b>	<b>162.953.487</b>	<b>186.427.773</b>	<b>-23.474.286</b>	<b>162.222.482</b>	<b>196.361.836</b>	<b>-34.139.354</b>	<b>163.752.345</b>	<b>199.667.166</b>	<b>-35.914.821</b>	<b>168.420.130</b>	<b>201.127.229</b>	<b>-32.707.099</b>	<b>173.850.498</b>	<b>201.148.187</b>	<b>-27.297.689</b>



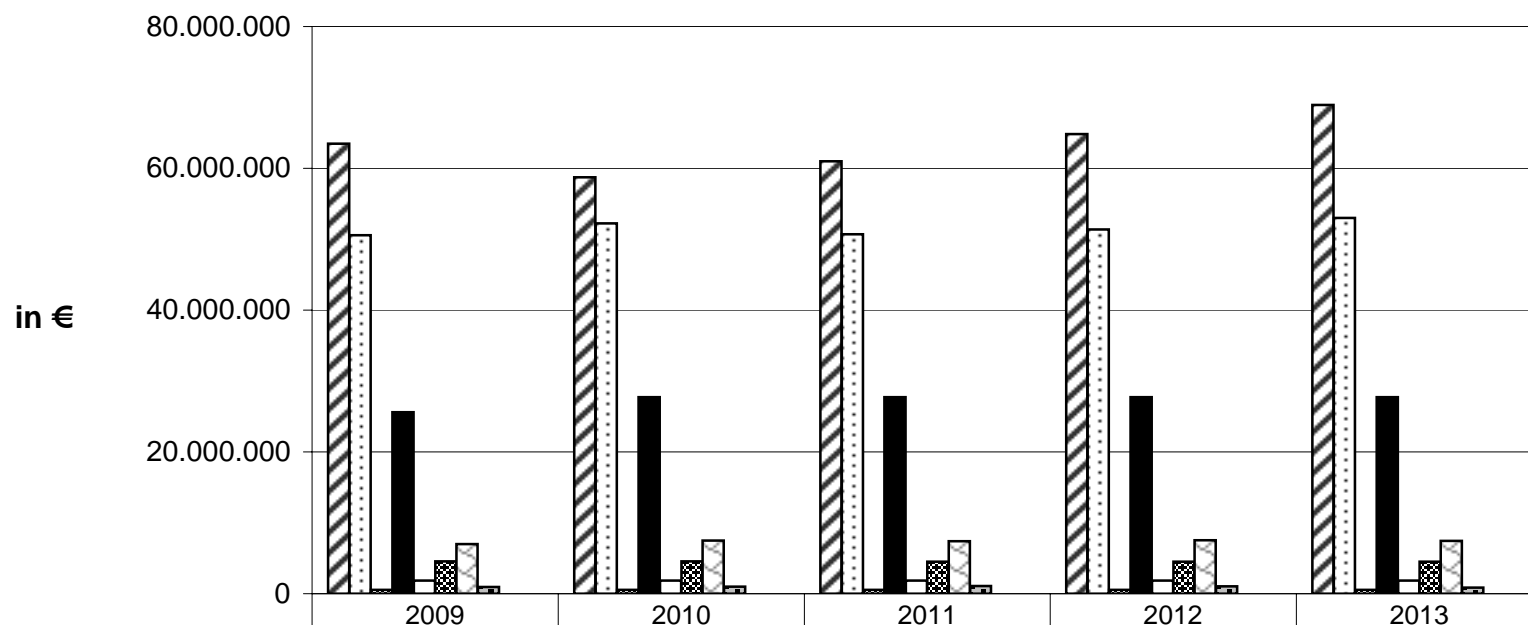
## Ergebnisplan des Gesamthaushaltes

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2009 €	Ansatz 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €
1 Steuern und ähnliche Abgaben	63.475.500	58.729.500	60.973.500	64.830.500	68.951.500
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	50.560.325	52.231.664	50.697.447	51.397.699	53.012.195
3 + Sonstige Transfererträge	524.300	524.300	524.300	524.300	524.300
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	25.606.964	27.742.528	27.742.528	27.742.528	27.742.528
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.838.890	1.842.430	1.831.890	1.831.890	1.831.890
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.579.950	4.566.350	4.498.650	4.498.650	4.533.650
7 + Sonstige ordentliche Erträge	7.007.188	7.500.342	7.401.940	7.523.075	7.461.140
8 + Aktivierte Eigenleistungen	944.200	999.068	1.068.790	1.058.188	877.995
9 +/- Bestandsveränderungen	0				
<b>10 = Ordentliche Erträge</b>	<b>154.537.317</b>	<b>154.136.182</b>	<b>154.739.045</b>	<b>159.406.830</b>	<b>164.935.198</b>
11 - Personalaufwendungen	41.491.487	43.162.857	42.711.045	42.833.002	42.994.763
12 - Versorgungsaufwendungen	4.211.700	4.324.800	4.263.850	4.290.900	4.292.950
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	24.677.574	26.695.209	27.279.949	27.110.918	26.990.468
14 - Bilanzielle Abschreibungen	17.240.615	17.588.538	17.793.960	18.078.878	18.248.005
15 - Transferaufwendungen	82.530.341	89.724.571	92.485.971	93.373.971	92.880.971
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.720.044	8.878.261	8.815.791	8.812.460	8.763.430
<b>17 = Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>178.871.761</b>	<b>190.374.236</b>	<b>193.350.566</b>	<b>194.500.129</b>	<b>194.170.587</b>
<b>18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-24.334.444</b>	<b>-36.238.054</b>	<b>-38.611.521</b>	<b>-35.093.299</b>	<b>-29.235.389</b>
19 + Finanzerträge	8.416.170	8.086.300	9.013.300	9.013.300	8.915.300
20 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	7.556.012	5.987.600	6.316.600	6.627.100	6.977.600
<b>21 = Finanzergebnis</b>	<b>860.158</b>	<b>2.098.700</b>	<b>2.696.700</b>	<b>2.386.200</b>	<b>1.937.700</b>
<b>22 = Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-23.474.286</b>	<b>-34.139.354</b>	<b>-35.914.821</b>	<b>-32.707.099</b>	<b>-27.297.689</b>
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
<b>25 = Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>26 = Jahresergebnis</b>	<b>-23.474.286</b>	<b>-34.139.354</b>	<b>-35.914.821</b>	<b>-32.707.099</b>	<b>-27.297.689</b>

## Darstellung der Entwicklung der Gesamt-Erträge und Gesamt-Aufwendungen für den Gesamthaushalt

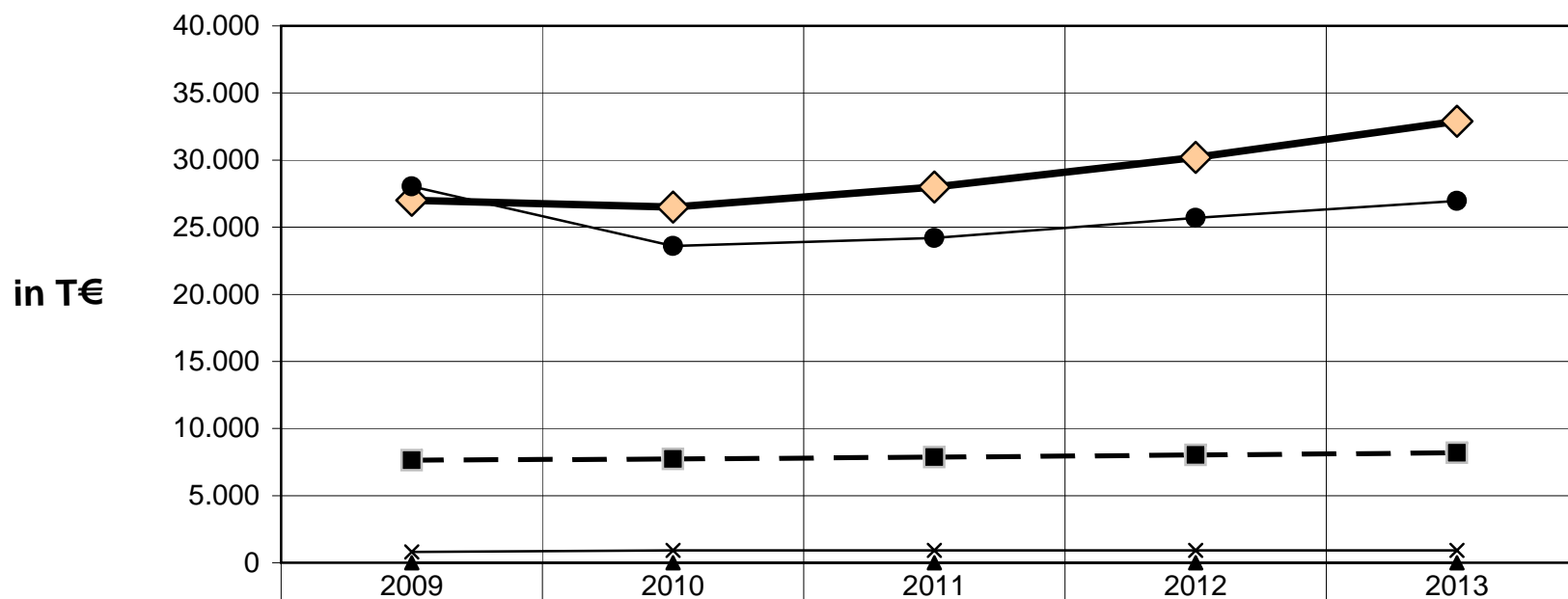


## Zusammensetzung der ordentlichen Erträge



	2009	2010	2011	2012	2013
■ Steuern und ähnliche Abgaben	63.475.500	58.729.500	60.973.500	64.830.500	68.951.500
□+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	50.560.325	52.231.664	50.697.447	51.397.699	53.012.195
▨+ Sonstige Transfererträge	524.300	524.300	524.300	524.300	524.300
■+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	25.606.964	27.742.528	27.742.528	27.742.528	27.742.528
□+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.838.890	1.842.430	1.831.890	1.831.890	1.831.890
▨+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.579.950	4.566.350	4.498.650	4.498.650	4.533.650
□+ Sonstige ordentliche Erträge	7.007.188	7.500.342	7.401.940	7.523.075	7.461.140
▨+ Aktivierte Eigenleistungen	944.200	999.068	1.068.790	1.058.188	877.995
▨+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0
= Ordentliche Erträge	154.537.317	154.136.182	154.739.045	159.406.830	164.935.198

## Der Ertragsansatz "Steuern und ähnliche Abgaben" setzt sich zusammen aus

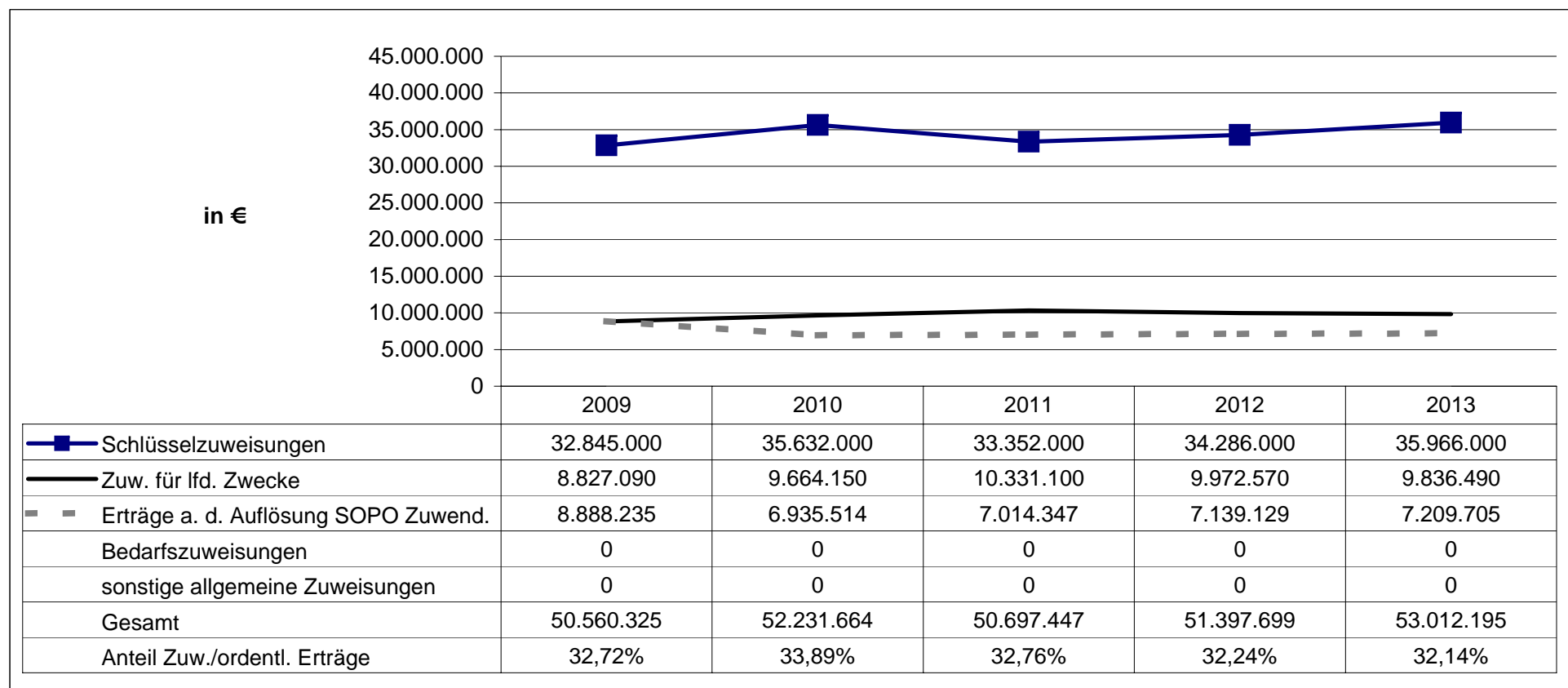


■ Grundsteuer A und B	7.630	7.718	7.872	8.029	8.189
◆ Gewerbesteuer	27.000	26.500	28.000	30.200	32.900
● Gemeindeanteil an der Einkommensteuer Umsatzsteuer Familienleistungsausgleich	28.036	23.602	24.192	25.692	26.953
× sonstige Gemeindesteuern	810	910	910	910	910
gesamt	63.476	58.730	60.974	64.831	68.952
▲ Anteil Gemeindesteuern./ ordentl. Erträge	22,93%	22,79%	23,77%	24,55%	25,46%

Bei der Ansatzplanung 2010 wurde gegenüber dem erwarteten Rechnungsergebnis 2009 von 25,3 Mio € eine geringe Steigerung eingeplant. Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer wird ein Rückgang von 2009 nach 2010 um 4,9 Mio € auf Grund der wirtschaftlichen Entwicklung erwartet.

## Darstellung der Zuweisungen und allgemeinen Umlagen

Die Zuweisungen und allgemeinen Umlagen setzen sich insbesondere zusammen aus:



Bei den Schlüsselzuweisungen ist die 2. Modellrechnung des Landes zum GFG 2010 berücksichtigt worden.

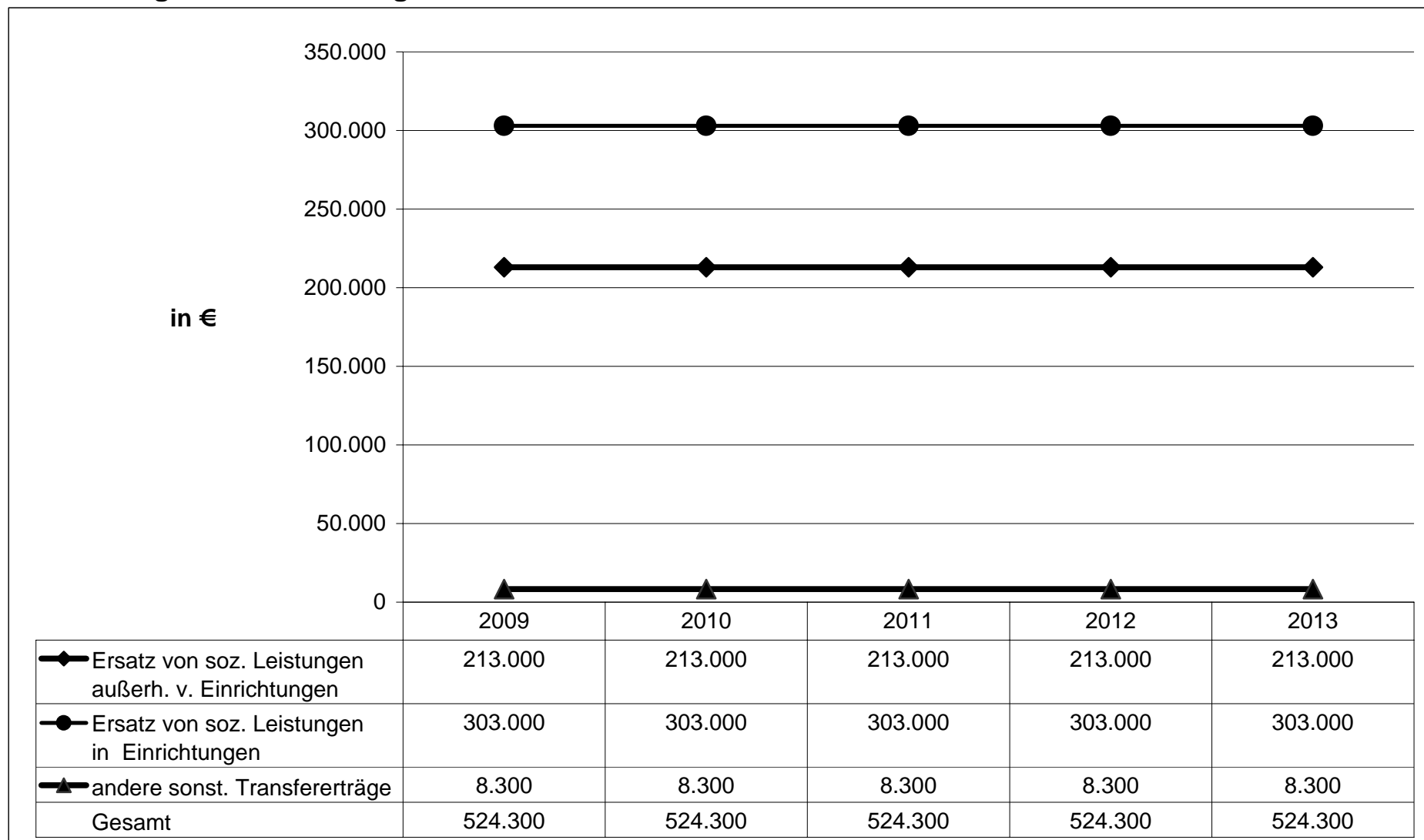
Die Zuweisungen für lfd. Zwecke enthalten u.a. die Anteile der Schulpauschale von rd. 1,25 Mio €, die dem Ergebnisplan zugeordnet werden, Zuweisungen für Betreuungsangebote an Schulen und die Zuweisungen des Landes für die Tageseinrichtungen für Kinder (Produkt 06.01.01, 2009 ff = 4,410 Mio €).

Bedarfszuweisungen und sonstige allgemeine Zuweisungen sind nicht veranschlagt;

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen mindern den Abschreibungsaufwand bei investiven Maßnahmen, die durch (Landes-)Zuschüsse finanziert wurden. Entgegen der ursprünglichen Einschätzung mußte im Rahmen der weiteren Erstellung der Eröffnungsbilanz der Ansatz bei den Sonderposten aus Zuweisungen nach unten korrigiert werden.

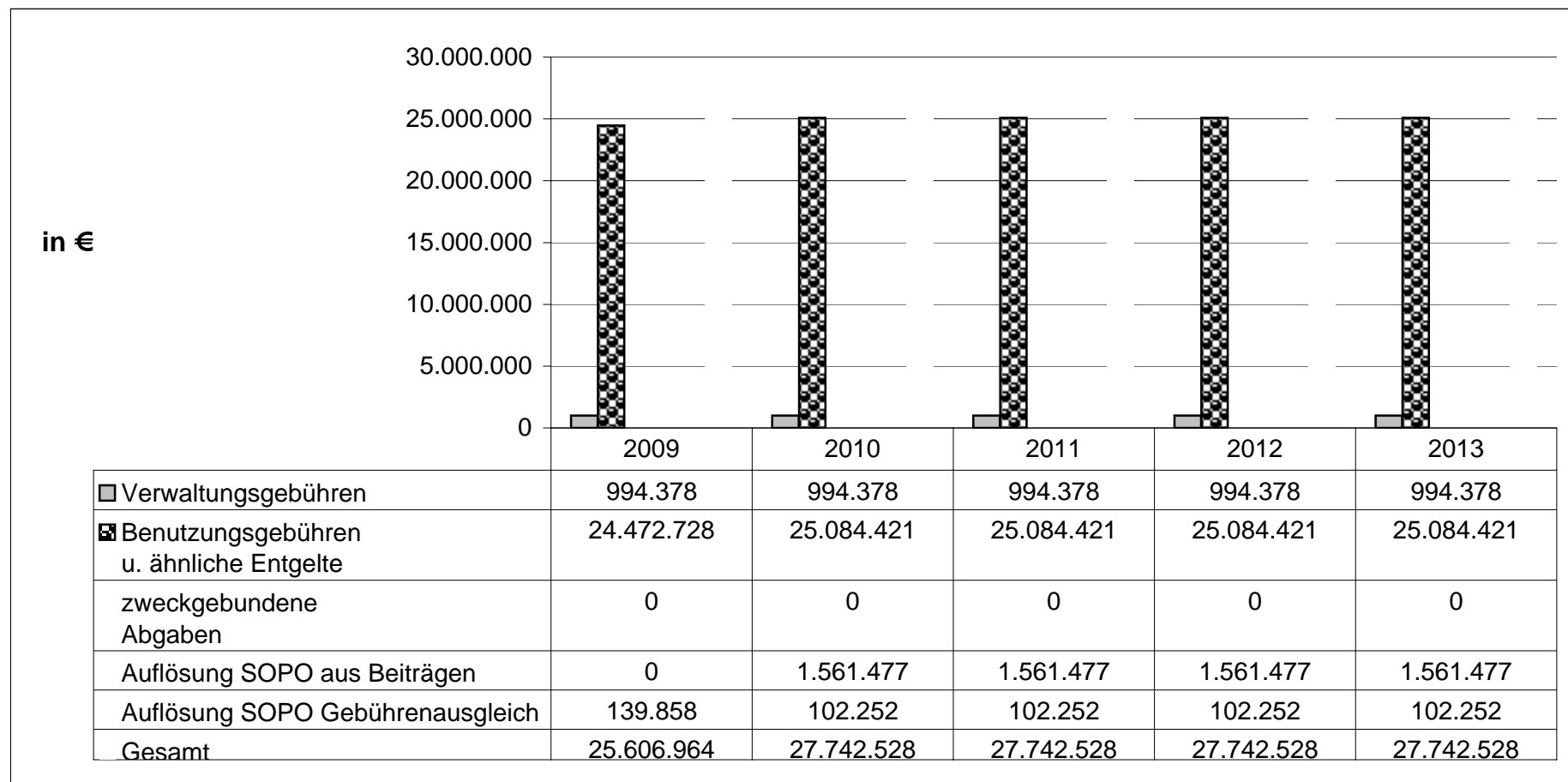
Dafür wurde jetzt die Auflösung der Sonderposten aus Beiträgen gesondert ausgewiesen (siehe Erträge aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten).

## Die "Sonstigen Transfererträge" setzen sich zusammen aus



Hinter den sonstigen Transfererträgen verbergen sich u.a. die weiterzuleitenden Landeszuweisungen für Denkmalpflegemaßnahmen (kameral im Vermögenshaushalt) und die Spenden für den Umweltpreis.

## Die "öffentlich-rechtlichen" Leistungsentgelte setzen sich zusammen aus:



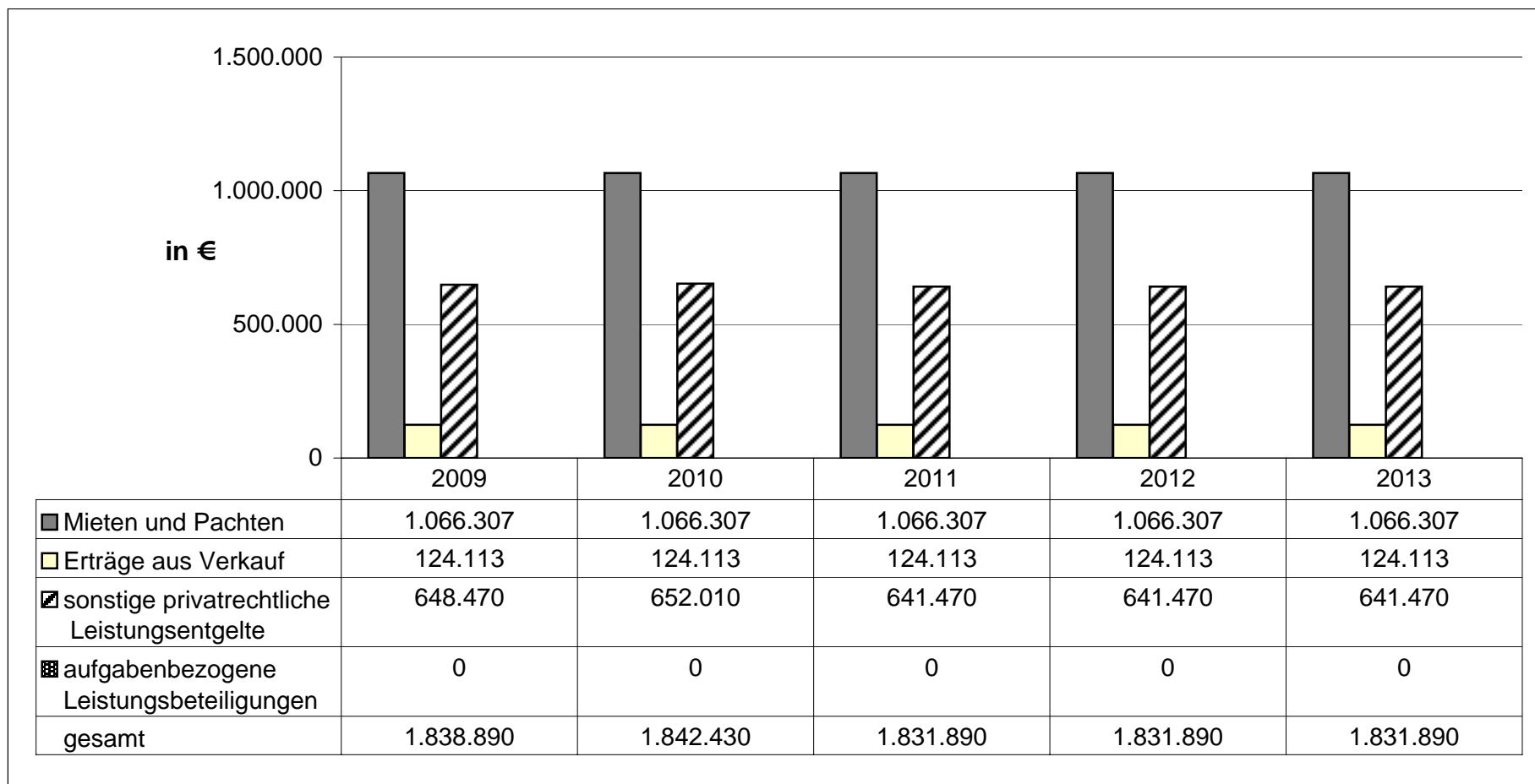
Die Benutzungsgebühren enthalten u.a. die Entwässerungsgebühren (Produkt 11.02.02), die Abfallbeseitigungsgebühren (Produkt 11.03.01), die Elternbeiträge für Kindergärten (Produkt 06.01.01) und die Rettungsdienstgebühren (Produkt 02.08.01).

Die Gebührensteigerung gegenüber 2009 ergibt sich bei den Entwässerungsgebühren.

Die größten Posten bei den Verwaltungsgebühren stammen aus den Bereichen Maßnahmen der Bauaufsicht (Produkt 10.04.01) und Einwohnerangelegenheiten, Zentraler Bürgerservice (Produkt 02.05.01).

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen waren bis 2009 noch pauschal mit bei Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen erfasst.

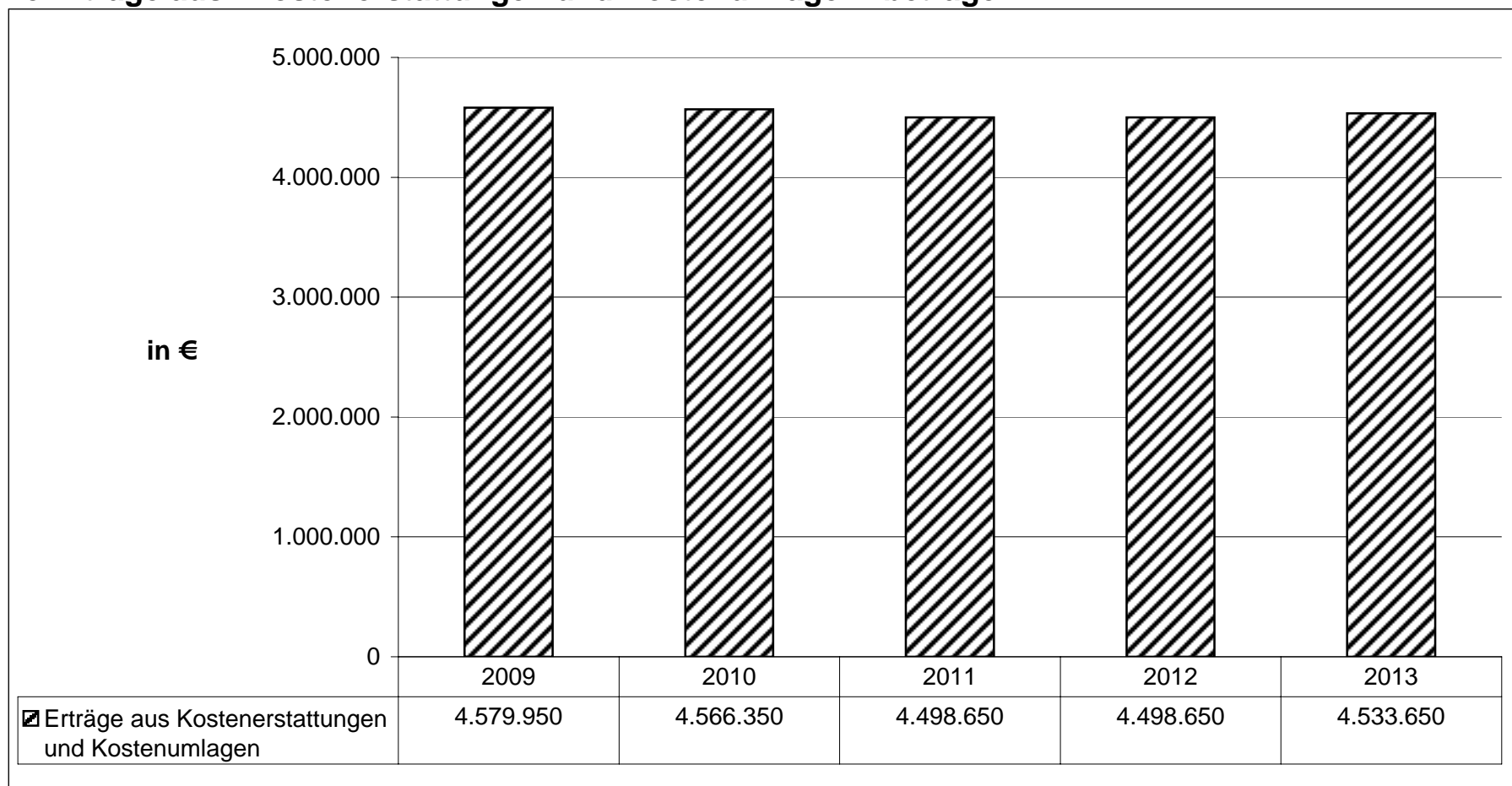
**Die "privatrechtlichen Leistungsentgelte"  
setzen sich zusammen aus:**



Bei Mieten und Pachten sind insbesondere erfasst die Mieterträge aus dem Produkt Liegenschaftsmanagement (01.18.01); bei den sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelten handelt es sich u.a. um Erträge im Bereich Kultur- und Stadtmarketing-Veranstaltungen (Produkt 04.02.01) und Erträge aus dem Bereich der VHS (Produkt 04.03.01).

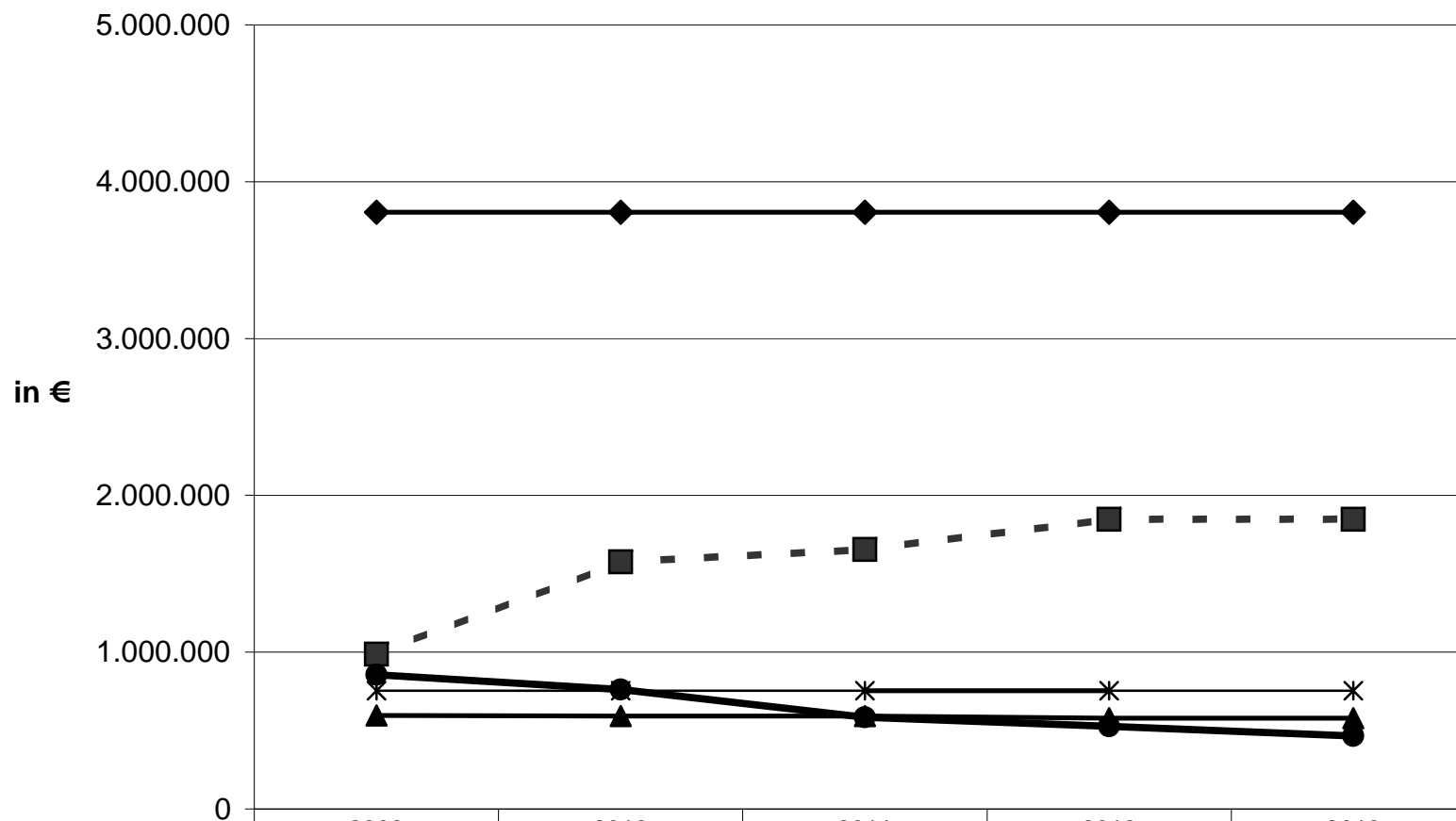


## Die Erträge aus "Kostenerstattungen und Kostenumlagen" betragen



Enthalten sind u.a. im Bereich Haushaltsmanagement (Produkt 01.13.01) Erstattungen vom ZBG, im Bereich der sonstigen sozialen Leistungen (Produkt 05.03.02) Erstattungen des Landes, im Bereich der Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (Produkt 05.04.01) Erstattungen des Landes und im Bereich der ARGE (Produkt 05.05.01) Personalkostenerstattung der Vestischen Arbeit. 2010 und 2013 sind Kostenerstattungen für Wahlen zu erwarten.

## Die "sonstigen ordentlichen Erträge" setzen sich zusammen aus:



	2009	2010	2011	2012	2013
—◆— Konzessionsabgaben	3.805.000	3.805.000	3.805.000	3.805.000	3.805.000
-■- Erstattung von Steuern	986.000	1.576.000	1.655.000	1.847.000	1.847.000
—▲— Veräußerung v. Vermögensgegenständen	595.600	591.600	591.600	578.800	578.800
—*— weitere und andere sonst. ordentl. Erträge	754.700	754.700	754.700	754.700	754.700
—●— nicht zahlungsw. ordentl. Erträge	855.559	762.713	585.311	527.246	465.311

Bei der Erstattung von Steuern handelt es sich um die Erstattung der Kapitalsteuern im Bereich der Wirtschaftlichen Betätigung (Produkt 11.01.01).

Der Entwurf 2010 berücksichtigt endgültig festgesetzte Steuerbeträge.

In der Planung 2011 ff sind die Prognosen börsenbeobachtender Banken über die Dividenentwicklung insbesondere von RWE berücksichtigt worden.

Bei der Veräußerung von Vermögensgegenständen sind hauptsächlich die Erträge aus dem Verkauf von Wohnbauland (Produkt 15.01.02) erfasst; der Aufwand aus der Reduzierung der Bilanzposition "Grundstücke" steht hier gegen.

Bei den weiteren und den anderen sonstigen ordentlichen Erträgen handelt es sich überwiegend um Verwarnungs- und Bußgelder, Beitreibungsgebühren und Stundungszinsen.

Bei den nicht zahlungswirksamen ordentlichen Erträgen sind Erträge aus der Rückstellung von Altersteilzeit erfasst. Die Entwicklung berücksichtigt die zur Zeit tatsächlich bestehenden / genehmigten Altersteilzeit-Verträge.

## "Aktivierte Eigenleistungen"

entstehen, wenn eignes Personal und/oder eigenes Material bei der Herstellung eines Anlagegutes eingesetzt wird.

Diese Kosten gehören gesetzlich zu den Anschaffungs-/Herstellungskosten der Anlagegüter.

Es handelt sich um Erträge im Ergebnisplan, die als Kosten dem Anlagegut in der Bilanz zugeschrieben werden.

Die Eigenleistungen werden zusammen mit den sonstigen Anschaffungs-/Herstellungskosten des Anlagegutes abgeschrieben.

Im Bereich der kostenrechnenden Einrichtung Stadtentwässerung gab es auch kameral schon etwas Vergleichbares, nämlich die Planungs- und Bauleitungskosten für Einzelmaßnahmen des Vermögenshaushalts.

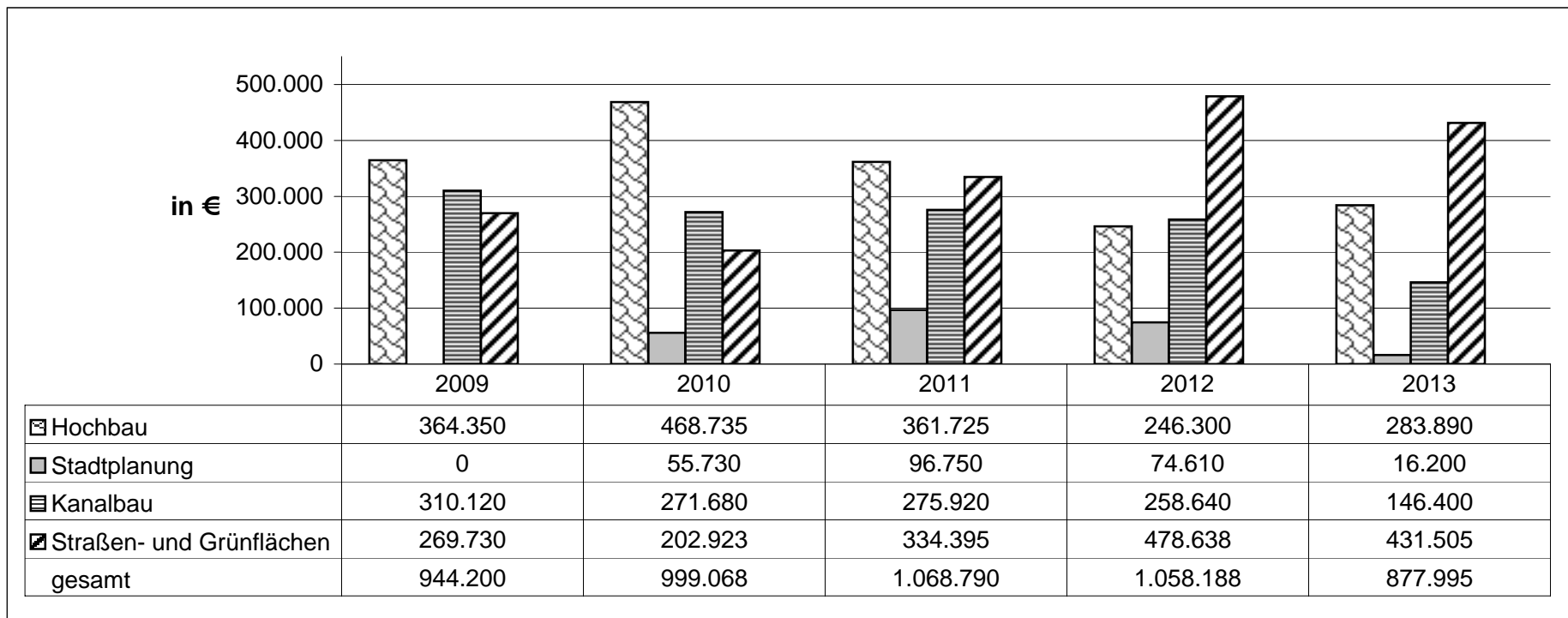
Jetzt ist allerdings die flächendeckende Veranschlagung vorgeschrieben.

Für die Planung 2008 sind jeweils pauschal 10 % der Baukosten berücksichtigt worden.

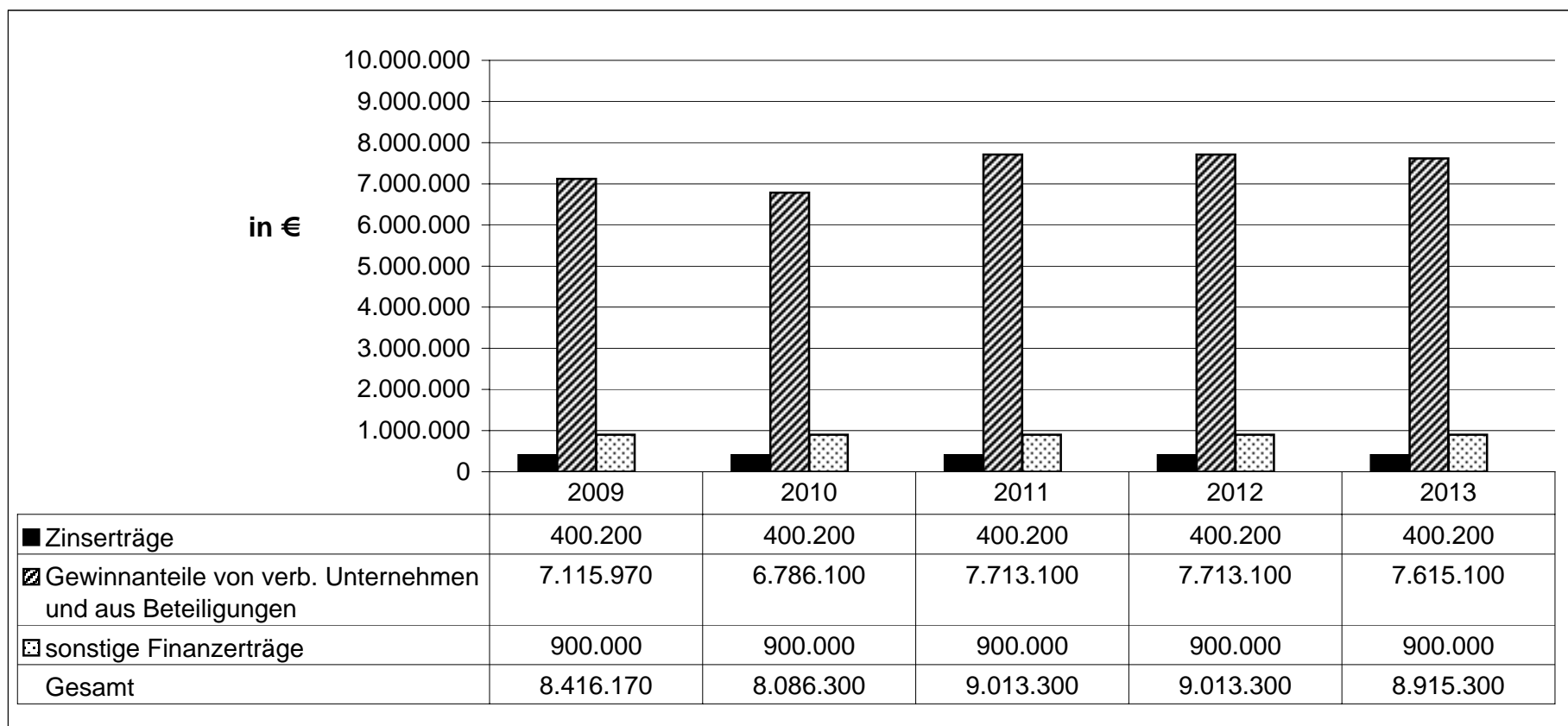
Für die Planung 2009 ff sind die Berechnungen konkretisiert worden, so dass für den Bereich Kanal 8 %, für Straße 9 %

und für den Hochbau 15 % Planungs- und Bauleitungskosten zu Grunde gelegt wurden.

Die Schwankungen ergeben sich aus der wechselnden Höhe der Investitionen.



## Die "Finanzerträge" gehören nicht zu den ordentlichen Erträgen; sie resultieren aus:



Die Zinserträge im Produkt Kredit- und Rücklagenbewirtschaftung (16.01.01) resultieren insbesondere aus der Geldanlage für einen noch streitigen Gewerbesteuerbetrag.

Bei den Gewinnanteilen handelt es sich u.a. um die Anteile von RWE (hier wurde eine gegenüber der Planung 2008 deutlich veränderte Prognose von RWE berücksichtigt), ELE, der Stadtsparkasse und vom RWW (alle im Produkt 11.01.01, wirtschaftliche Betätigung). Die Gewinnabführung ZBG ist für den Zeitraum 2010 bis 2013 mit je 200 T€ erfasst.

Hinter den sonstigen Finanzerträgen verbergen sich im Produkt 16.01.01 die Einnahmen aus Kreditgeschäften (Zinsoptimierung) und im Produkt Gemeindesteuern (16.02.02) die Erträge aus der Vollverzinsung der Gewerbesteuer-Nachzahlungen.

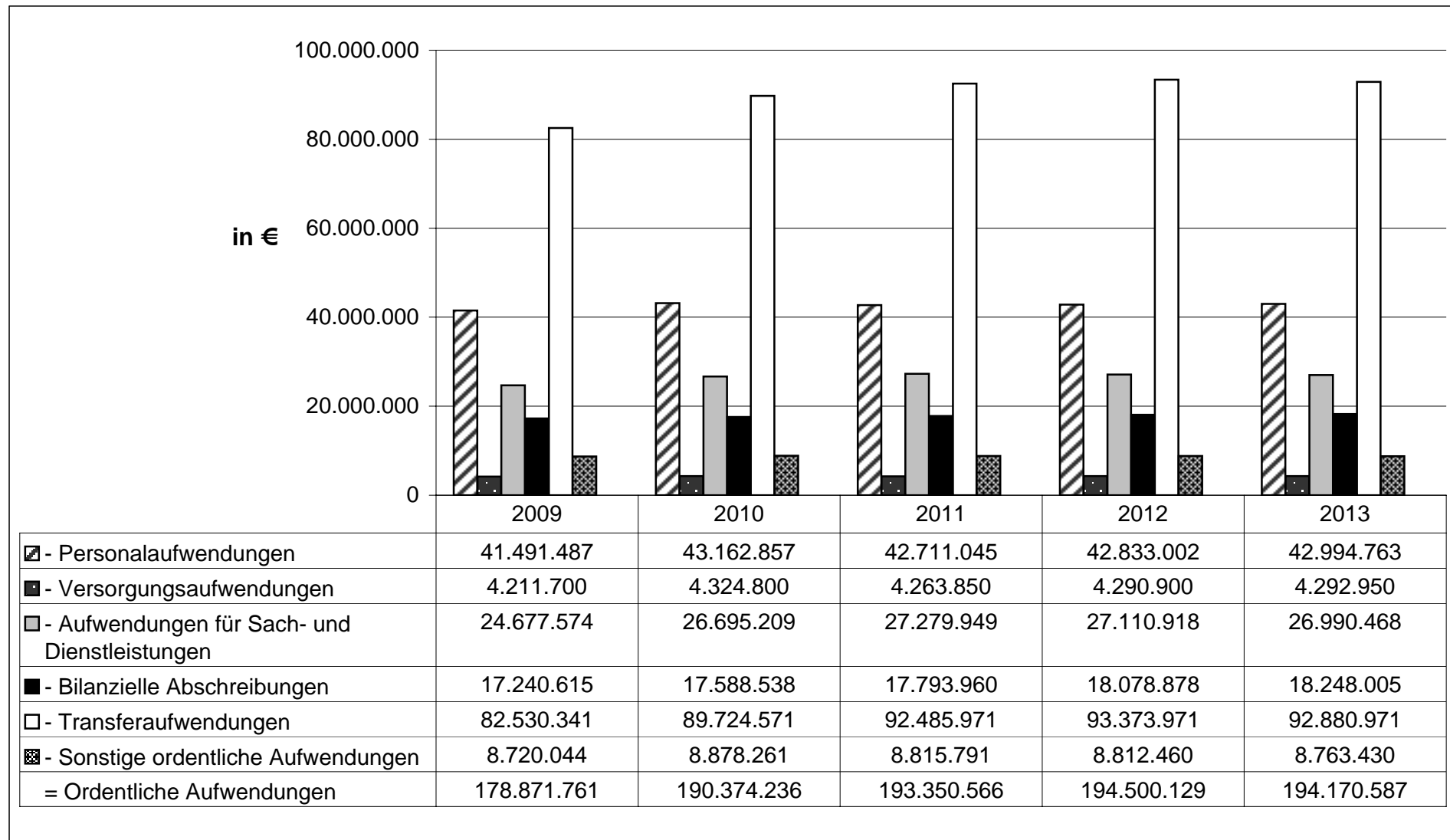
**Als "außerordentlich" werden Erträge (und auch Aufwendungen) bezeichnet,**

die nicht zum normalen Ablauf der Verwaltungstätigkeit gehören.

- Danach gehören alle Vorfälle dazu, die
- in einem hohen Maße ungewöhnlich sind
  - selten bzw. unregelmäßig vorkommen
  - von wesentlicher finanzieller Bedeutung sind.

Für den Zeitraum 2010 bis 2013 werden solche Erträge nicht erwartet.

## Zusammensetzung der ordentlichen Aufwendungen



## Erläuterung zu den Personal- und Versorgungsaufwendungen

im doppelten Recht ist zu unterscheiden zwischen den

- Aufwendungen für das aktuell beschäftigte Personal = Personalaufwendungen
- und den Aufwendungen für die Versorgungsempfänger.

In den Personalaufwendungen für die Beamten ist nicht der Beitrag an die Versorgungskasse enthalten (dient der Auszahlung der Pensionen), sondern es wird eine Rückstellung für jeden Beschäftigten gebildet für die späteren Pensionszahlungen. Diese Rückstellung ist als Aufwand jährlich zu buchen.

Die Pensionszahlung an die Versorgungsempfänger wird geleistet aus in der Eröffnungsbilanz einzustellende Rückstellungen (= kein Aufwand, nur Auszahlung im Finanzplan) und darüber hinaus entstehendem laufendem Versorgungsaufwand (Aufwand und Auszahlung), weil die pro Jahr anteilig aufzulösende Rückstellung auf Grund der vom Gesetz vorgegebenen Berechnungsformel nicht ausreicht.

Zentral im Produkt Allgemeinkosten (01.04.01) sind veranschlagt:

- Versorgungszahlungen tariflich Beschäftigte
- Beiträge zu Versorgungskassen für Versorgungsempfänger
- Beihilfen, Unterstützungsleistungen für Versorgungsempfänger

Alle anderen Aufwendungen für die aktiven Beschäftigten sind jeweils den Produkten zugeordnet.

Gebucht wird hauptsächlich über das Personalbudget zentral durch St.A 10.

Daneben gibt es Personalaufwand für Honorarkräfte wie z.B. die VHS-Dozenten, der durch die jeweilige Fachverwaltung bewirtschaftet wird.

**Entwicklung des Personalbudgets** (Zusammenfassung der Personal- und Versorgungsaufwendungen in der Bewirtschaftung durch St.A. 10):

Der Ansatz 2008 von insgesamt 42,1 Mio € wird im Rahmen der Jahresrechnung 2008 auf rd. 44,6 Mio € steigen.

Entgegen bisheriger Annahmen wird für das Jahr 2009 das Personalbudget nicht um rd. 1,9 Mio € überschritten, sondern es kann eingehalten werden.

Dies ist darauf zurückzuführen, dass die kommunale Versorgungskasse die Berechnung der Pensionsrückstellungen auf Echtdateien umgestellt hat;



Im Vergleich zum Ansatz 2009 (43.200.000 €) erhöhen sich die Personalaufwendungen im nächsten Jahr nach der Neuberechnung der WVK auf 1,3 Mio €.

Des Weiteren wird im Rahmen der Finanzplanung 2011 – 2013 derzeit eine Steigerung von unter 1 % p.a. erwartet.

Ursächlich für die weitere Erhöhung des Personalaufwandes 2010 sind im Wesentlichen:

- die Besoldungs- und Versorgungsanpassung zum 01.03.2010 um 1,2 %,
- die daraus resultierende Anpassung der Pensionsrückstellungen,
- die erstmalige ganzjährige Berücksichtigung der am 01.08.2009 übernommenen katholischen Kindertagesstätte,
- die Übernahme einer weiteren kath. Kindertagesstätte zum 01.08.2010,
- die Berücksichtigung von zusätzlichen Erziehern/innen als Auswirkung des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz),
- die ganzjährige Berücksichtigung der Tariferhöhung im Sozial- und Erziehungsdienst.

Hinzuweisen ist darauf, dass in der Haushaltsplanung mögliche Entgelterhöhungen im Rahmen der Tarifrunde 2010 für den öffentlichen Dienst sowie Auswirkungen der Stellenplanmaßnahmen 2010 nicht berücksichtigt sind; Ziel ist die Einsparung dieses Mehraufwandes. Dem Personalkostenansatz stehen rd. 2 Mio. € Personalkostenerstattungen durch Dritte gegenüber. Dazu zählen u.a. die Personalkostenerstattung durch die Vestische Arbeit, Zuschüsse der Agentur für Arbeit zu Altersteilzeitverhältnissen sowie Landeszuschüsse zu den Betriebskosten der Kindergärten.

Diese Erstattungen werden nicht im Personalbudget vereinnahmt, sie fließen aber dem Gesamthaushalt als Einnahme zu.

Entlastet wird das Personalbudget durch die in den Haushaltssicherungskonzepten 2009 und 2010 vorgesehenen personalwirtschaftlichen Maßnahmen:

2009:

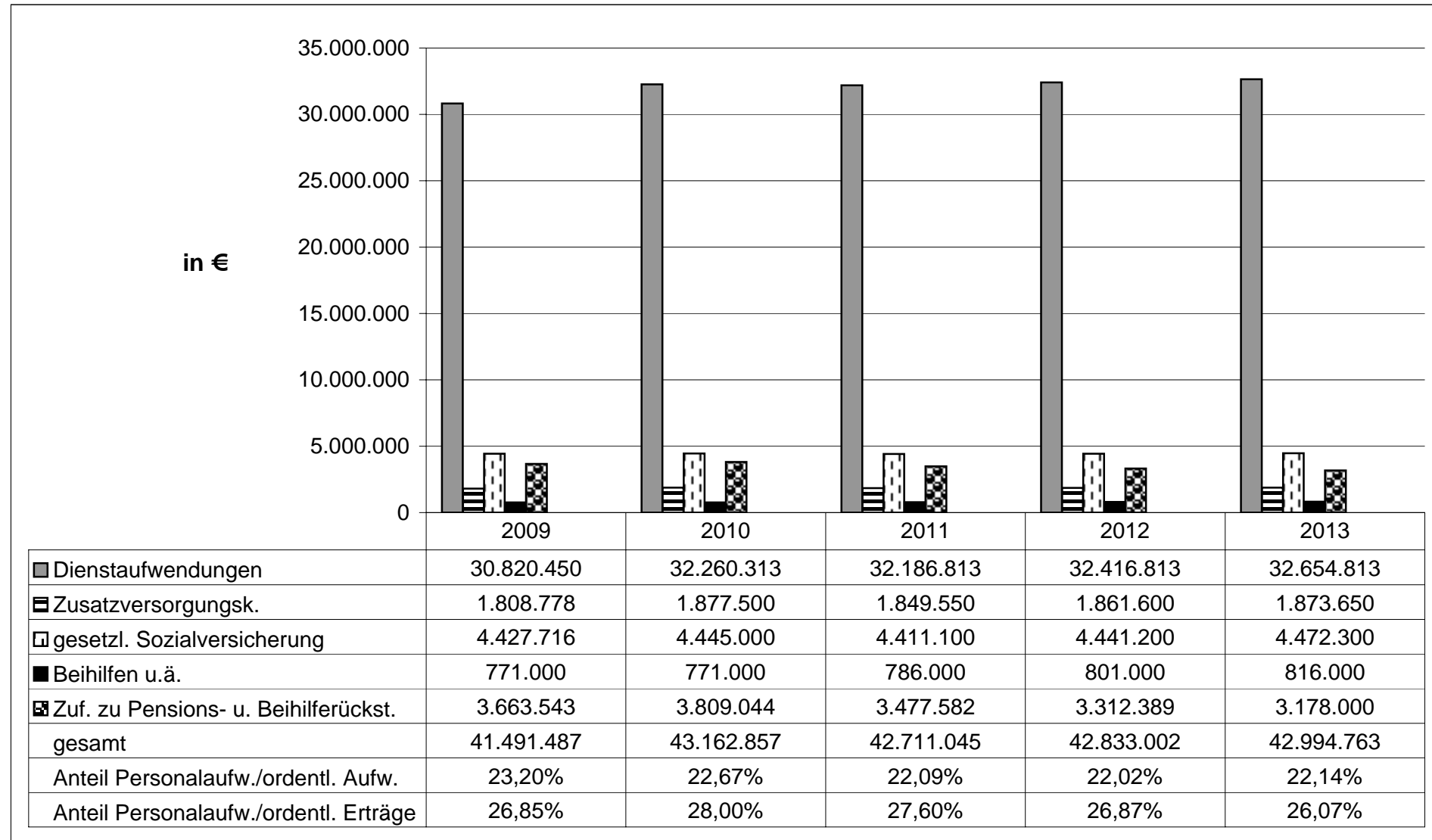
- Realisierung von kw-Vermerken bei Ausscheiden von aktiven Mitarbeitern/innen aus dem Dienst
- Abbau von frei werdenden Stellen
- Verzicht auf 5 Ausbildungsplätze über Bedarf

2010:

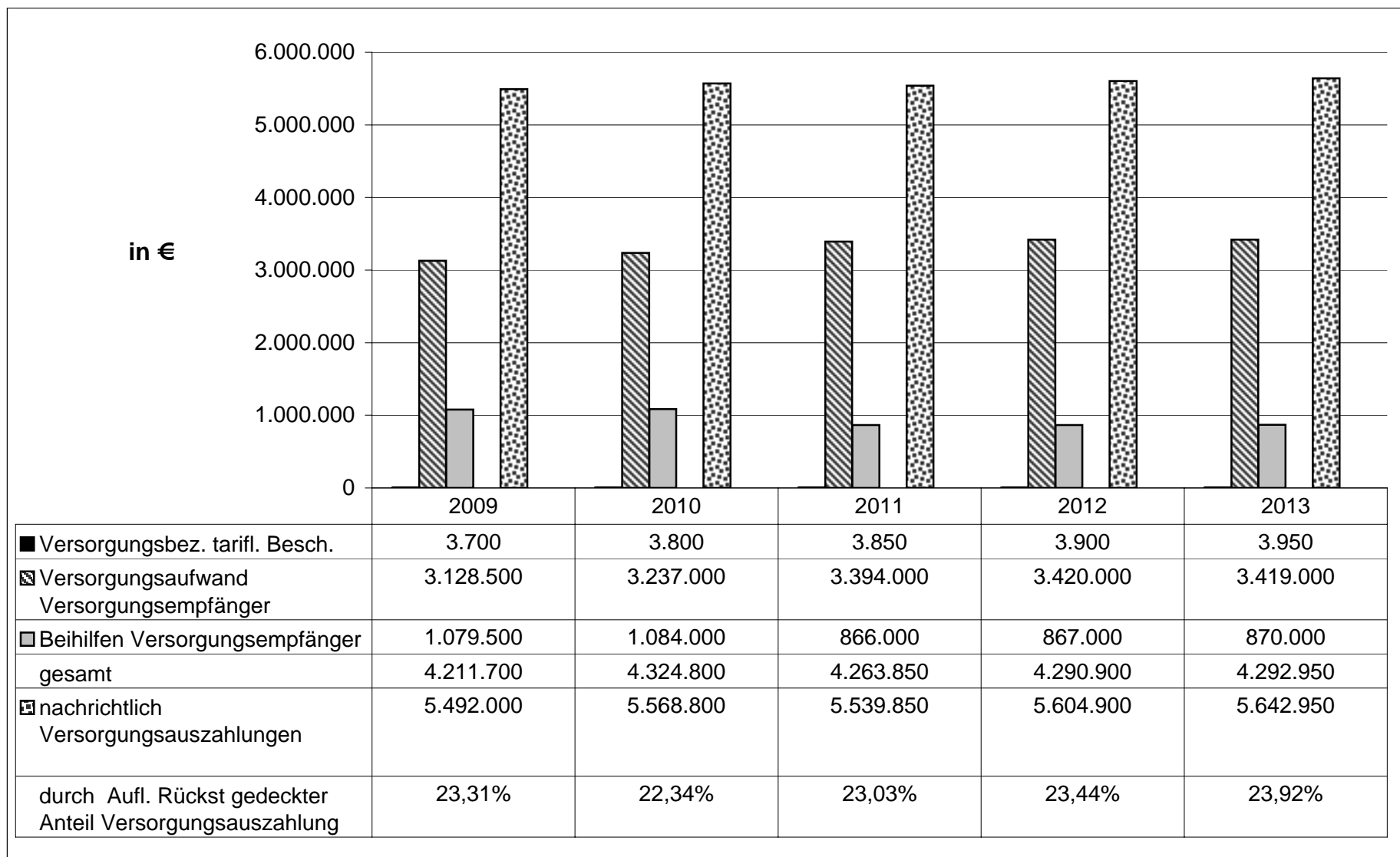
- Abbau von weiteren frei werdenden Stellen
- Verzicht auf weitere Ausbildungsplätze über Bedarf
- Reduzierung von Rückstellungen für Überstunden und Urlaub

Insgesamt ist – wie auch schon in den Jahren zuvor – erneut festzustellen, dass die Steigerung der Personalaufwendungen nicht „hausgemacht“ ist, sondern auf Fremdeinflüssen beruht.

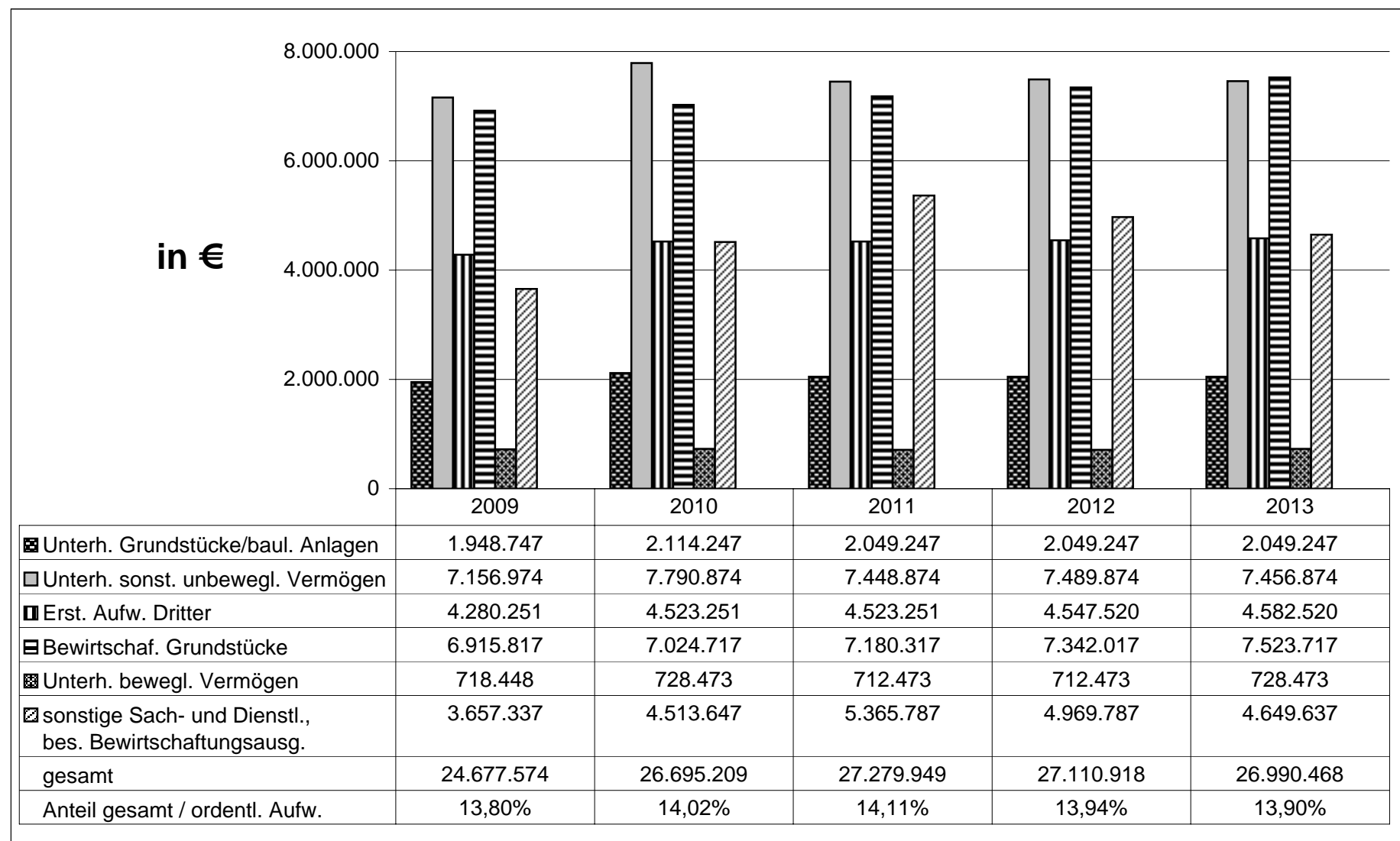
## Zusammensetzung der Personalaufwendungen



## Zusammensetzung der Versorgungsaufwendungen



## Unter "Sach- und Dienstleistungen" werden im NKF zusammengefasst:



Die Aufwendungen für die **Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen** im NKF sind nur bedingt vergleichbar mit den kameralen Auszahlungen, und zwar insbesondere deshalb, weil viele der dem Vermögenshaushalt zugeordneten Ansätze für die "Baulichen Änderungen und Verbesserungen" nach NKF nicht als investiver Aufwand eingeordnet werden können. Sie sind deshalb im Ergebnishaushalt zu veranschlagen.

Dies gilt insbesondere für den Bereich der Schulen; hier ist 2008 ein Betrag von rd. 1,1 Mio € aus dem investiven Bereich dem Ergebnisplan zugeordnet worden; dieser Betrag wird finanziert durch die im Ergebnisplan entsprechend veranschlagte Schulpauschale. 2009 ff wird dafür ausschließlich die Inanspruchnahme von Instandhaltungsrückstellungen eingesetzt.

Aus der Umsetzung des Zukunftsinvestitionsgesetzes (Konkunkturpaket II) stehen in den Jahren 2009 und 2010 daneben zusätzliche Mittel für die Investitionsschwerpunkte Bildungsinfrastruktur (ursp. 5,15 Mio .€) und Infrastruktur (ursp. 3,19 Mio €) zur Verfügung, die in großen Teilen ebenfalls für Maßnahmen des Ergebnisplanes eingesetzt werden und damit den Unterhaltungsaufwendungen zuzurechnen sind.

Für die Bereiche Schulen und Brücken ist festzustellen, dass durch die Inanspruchnahme von Instandhaltungsrückstellungen in 2008 ff. Instandhaltungen ermöglicht werden, die nur im konsumtiven Finanzplan erkennbar sind, das Haushaltsergebnis also nicht belasten (einmaliges Ergebnis der Umstellung auf NKF), siehe hierzu Darstellung Entnahme Rückstellungen. Für den Bereich Schulen sind das im Zeitraum 2008 bis 2012 rd 3,9 Mio € (Verringerung gegenüber der Vorjahresdarstellung insbesondere deshalb, weil einige Maßnahmen ersatzweise über das Konkunkturpaket II finanziert werden und die Finanzierung der energetischen Sanierung Erich-Kästner-Schule investiv erfolgen muss) und für die Brücken rd. 7,1 Mio €.

Bei der **Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens** sind z.B. zu finden die Unterhaltung der Entwässerungsanlagen (Produkt 11.02.02), die Unterhaltung der Straßen einschl. erforderlicher Brückensanierungen (Produkt 12.02.02) - siehe hierzu Hinweis oben auf die Bildung von Instandhaltungsrückstellungen -sowie der Grünanlagen (Produkt 13.01.03). Die Instandsetzung von Straßeneinläufen im Rahmen von Kanalbaumaßnahmen muss aus gebührenrechtlichen Gründen bei "Straßen" nachgewiesen werden; dafür gibt es ab 2010 eine seprate Mittelbereitstellung.

Der Bereich **Erstattung von Aufwendungen Dritter aus laufender Verwaltungstätigkeit** enthält z.B. die Aufwendungen für die GKD (Produkt 01.10.01), die Aufwendungen für die Vestische Arbeit (Produkt 05.05.01) sowie die Kostenerstattung für Heimunterbringung (Produkt 06.03.04) und die Abwicklung "Friedhöfe" (Produkt 13.02.01)

Die Aufwendungen für die **Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen** umfassen insbesondere Reinigung, Energie, Grundsteuern sowie sonstige Bewirtschaftungsaufwendungen für eigene und gemietete Grundstücke.

Hier sind z.B. enthalten die Betriebs- und Bewirtschaftungskosten für das Neue Rathaus (Produkt 01.08.01 ), die Aufwendung für Reinigung (Produkt 01.08.02), die vom Amt für Immobilienwirtschaft zu buchenden Energiekosten (produktscharf aufgeteilt), die Kosten für die treuhänderische Bewirtschaftung des Freibades (Produkt 08.01.03 ). Hier schlägt sich die zu erwartende Energiekostensteigerung deutlich nieder.

Zu den **sonstigen Sachleistungen** gehören Materialien für Veranstaltungen, Schulbedarf und Lehrmittel, Vorräte wie z.B. Passvordrucke und Futter für Fundtiere, Lehr- und Unterrichtsmaterial für VHS und Jugendkunstschule und zu den **sonstigen Dienstleistungen** sind zu zählen z.B. Honorare an Dritte für Projektmanagement.

Zu den **besonderen Verwaltungs- und Bewirtschaftungsausgaben** gehören die Lernmitteln nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz.

Die Steigerung bei den sonstigen Dienstleistungen gegenüber 2009 ergibt sich insbesondere daraus, dass die im Ergebnisplan zu veranschlagenden Haushaltsmittel für das Projekt integrierte Stadtentwicklung Gladbeck-Mitte zunächst pauschal bei dieser Aufwandsart erfasst worden sind.

**Die Erfassung "Bilanzieller Abschreibungen" ist flächendeckend mit dem NKF verpflichtend geworden.**

Sie werden erfasst, um den Ressourcenverbrauch im Ergebnisplan darzustellen.

Die Auszahlungen für Herstellung / Beschaffung von Vermögensgegenständen / Anlagegütern wird über den investiven Finanzplan abgewickelt.

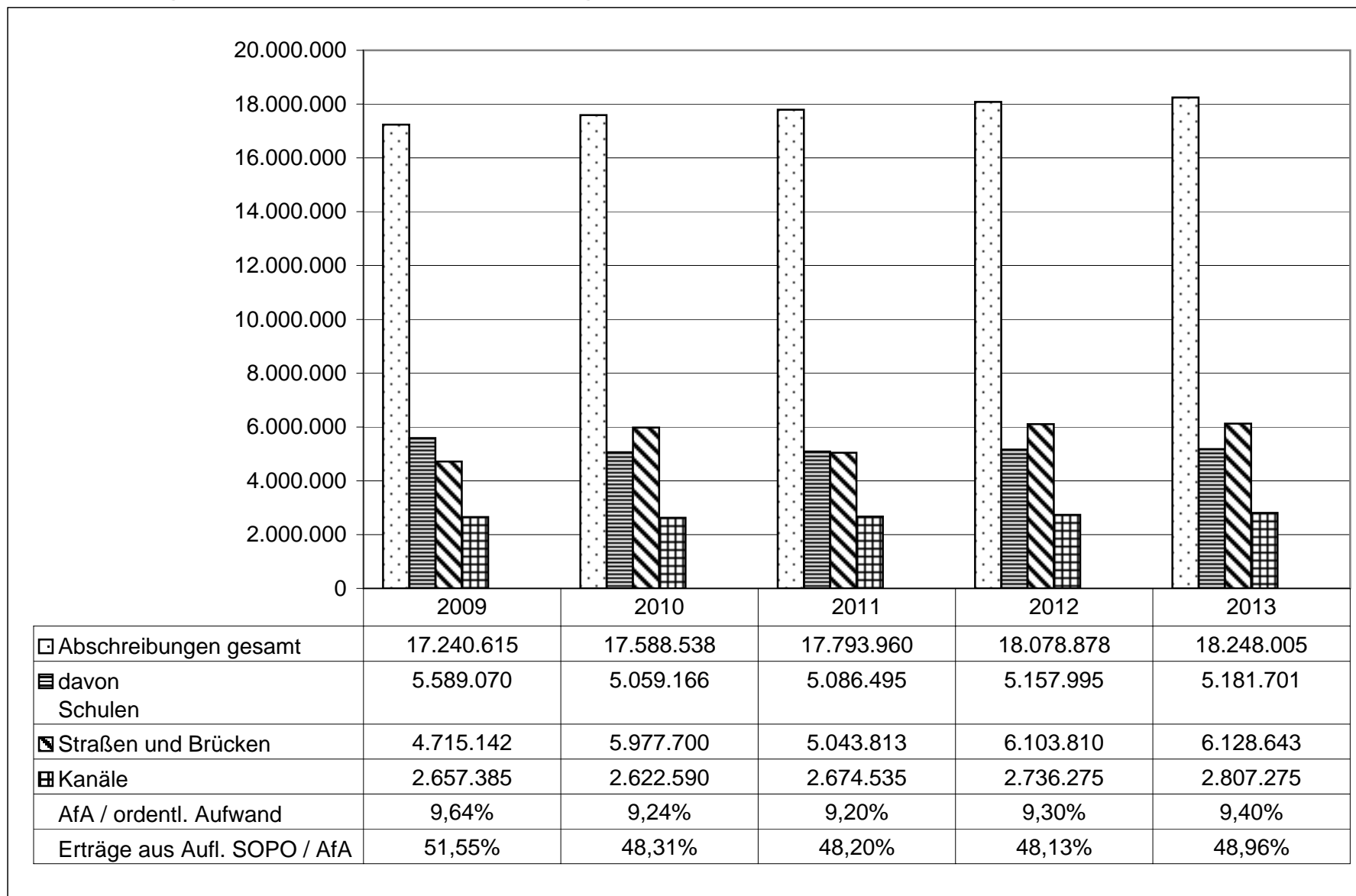
Diese Zahlungen haben jedoch keine Auswirkungen auf den Ergebnisplan und den Haushaltshaltsausgleich. Das erfolgt erst durch Abschreibungen (Aufteilung der Herstellungs-/Anschaffungskosten auf die Nutzungsdauer) des Anlagevermögens; die Abschreibungen sind faktisch überwiegend fixe Aufwendungen.

Die bisher im kameralen Recht bei kostenrechnenden Einrichtungen vorgesehene Erfassung von kalkulatorischen Abschreibungen muss für die Gebührenbedarfsberechnungen separat beibehalten werden, da hier andere Berechnungsvorschriften gelten.

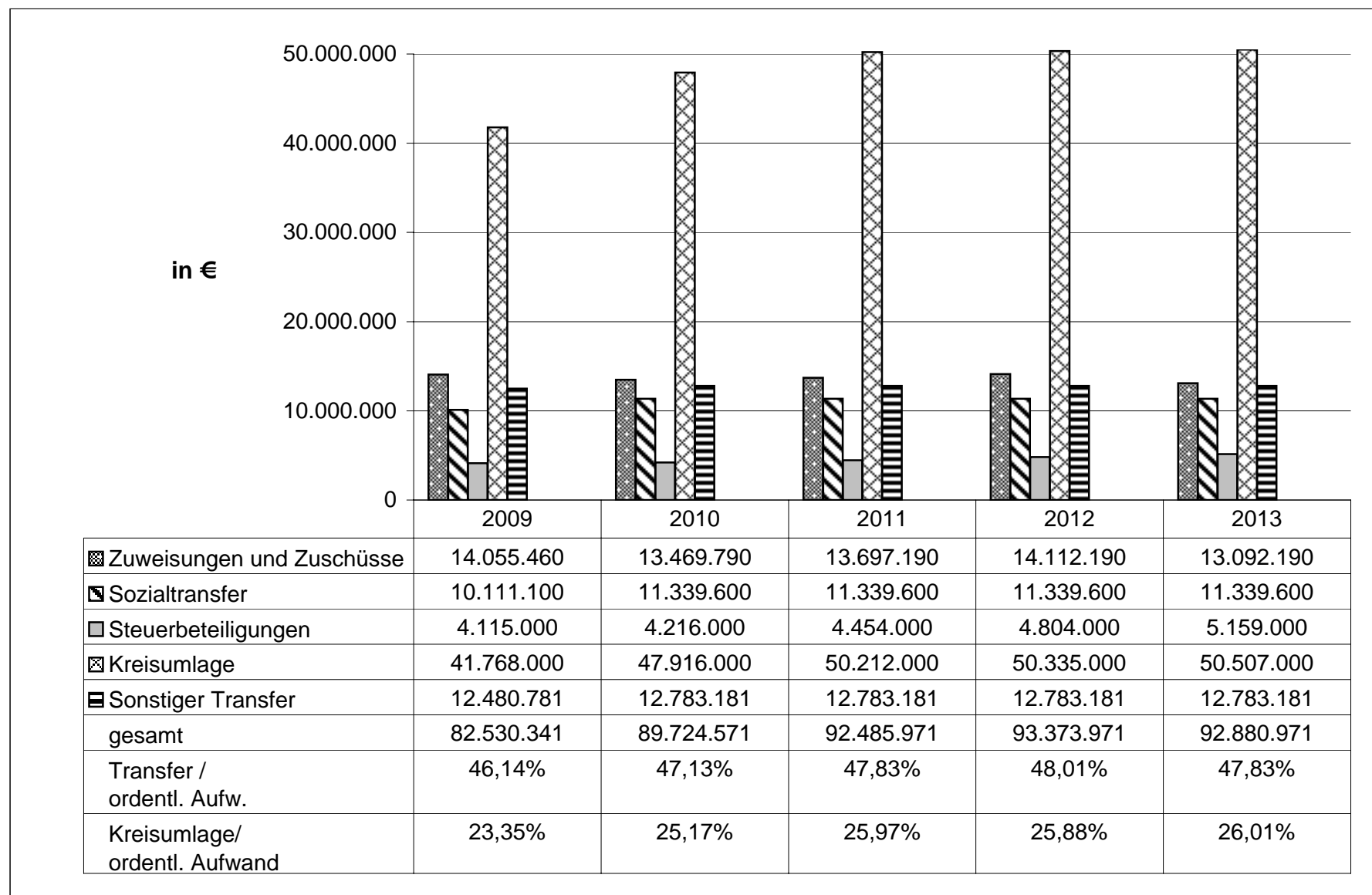
Die Abschreibungen sind zu gliedern in Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter (keine geplant), Abschreibungen auf Finanzanlagen (keine geplant) und Abschreibungen auf Umlaufvermögen (keine geplant).

Gegenüber der ursprünglichen Planung hat sich das Verhältnis Erträge aus Auflösung Sonderposten / Abschreibungen verschlechtert.

## Entwicklung der bilanziellen Abschreibungen:



Der Begriff der "Transferaufwendungen" ist durch das NKF neu eingeführt worden.





Zu den Transferaufwendungen zählen die Aufwendungen der Gemeinde, die sie ohne konkrete Gegenleistungsverpflichtung erbringt.

**Zuweisungen und Zuschüsse** an Dritte sind auch dann im Ergebnishaushalt nachzuweisen, wenn sie beim Empfänger zur Finanzierung einer Investition dienen, aber die Stadt selbst kein Eigentum daran erwirbt.

Daher ist u.a. der Gemeindeanteil an der Krankenhausfinanzierung (Produkt 16.02.01 = 0,870 Mio €) hier nachzuweisen.

Ebenfalls hier nachzuweisen sind die Zuweisungen an die Träger der Kindertageseinrichtungen

(Produkt 06.01.01= 8,980 Mio €), die Zuweisungen für die Ganztagsbetreuung (Produkt 03.01.01 2009 = rd. 0,897 Mio €, 2010 ff = 1,150 Mio €) sowie die Verlustausgleiche für die Gesellschaften Wiesenbusch (Produkt 11.01.01 = 0,370 Mio €).

2009 wurde hier auch der Zuschuss an das Martin-Luther-Forum ausgewiesen.

Neu hinzu kommt ein Zuschuss an die Evangelische Kirche im Zusammenhang mit den KITA-Plätzen Pauluskirche in Höhe von 300.000 € Zahlung, die jedoch im Rahmen der Rechnungsabgrenzung auf den Zeitraum der Zweckbindung von 25 Jahren aufgeteilt wird, so dass hieraus für 25 Jahre eine jährliche Belastung des Ergebnisplanes von 12.000 € resultiert.

Siehe hierzu auch die besondere Darstellung der Zuweisungen und Zuschüsse für den Jugendbereich.

Die **Sozialtransferaufwendungen** (alle Leistungen, die natürlichen Personen in Form von individuellen Hilfen gewährt werden, unabhängig davon, ob es sich um laufende oder einmalige Barleistungen oder Sacheleistungen handelt, auch darlehnsweise gewährte Hilfen) setzen sich insbesondere zusammen aus den Zahlungen an natürliche Personen in und außerhalb von Einrichtungen in den Bereichen Asylbewerber (Produkt 05.04.01), Hilfe zur Erziehung in Pflegefamilien (Produkt 06.03.05), Hilfe zur Erziehung in Heimen (Produkt 06.03.04) und den ambulanten Hilfen zur Erziehung (Produkt 06.03.06).

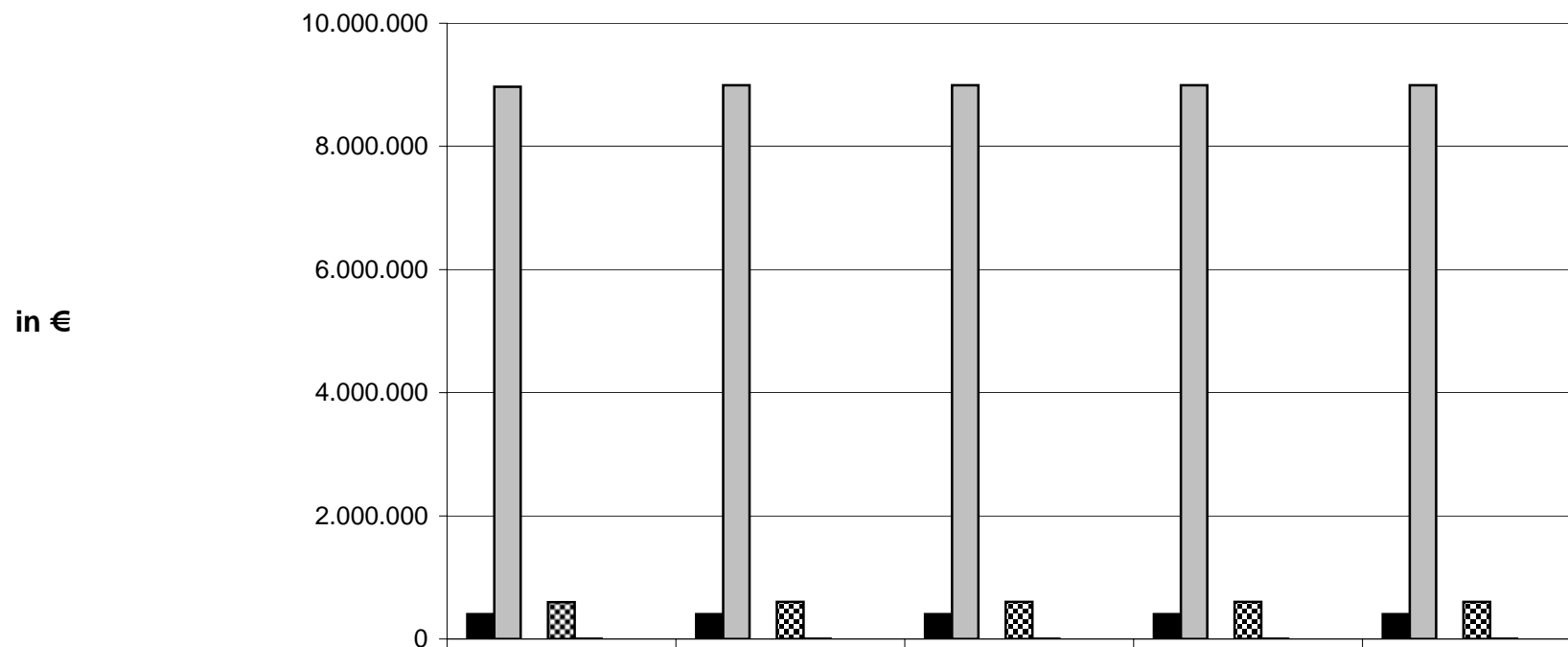
Die Aufwendungen für die Erziehungshilfen weisen einen deutlichen Trend nach oben auf.

Für diesen Bereich mußten 2009 überplanmäßig 1,3 Mio € bereit gestellt werden. Siehe hierzu auch die gesonderte Darstellung der Sozialtransferleistungen.

Bei den **Steuerbeteiligungen** finden sich die Gewerbesteuerumlage und die Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit (Produkt 16.02.02).

Im Bereich der **sonstigen Transferauszahlungen** sind z.B. erfasst die Abführung der Gebühren aus dem Bereich Abfallbeseitigung (Produkt 11.03.01) und Straßenreinigung (Produkt 12.03.01) an den ZBG und die Zahlungen an die Emschergenossenschaft einschl. Abwasserabgabe (Produkt 11.02.02).

## Von den Zuweisungen und Zuschüssen werden für den Jugend- und Sozialbereich aufgewandt



	2009	2010	2011	2012	2013
■ Beratung usw. in besonderen Lebenslagen	405.460	405.460	405.460	405.460	405.460
■ Kindertageseinrichtungen	8.970.000	8.992.000	8.992.000	8.992.000	8.992.000
□ Tagespflege		0	0	0	0
▨ Kinder- und Jugendarbeit	599.856	604.416	604.416	604416	604.416
▩ Förderung von Erziehung in der Familie	6.900	6.900	6.900	6.900	6.900
▤ Hilfe zur Erziehung in Heimen	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Gesamt	9.983.216	10.009.776	10.009.776	10.009.776	10.009.776

2010 sind enthalten

im Produkt 05.02.01, Beratung usw. in besonderen Lebenslagen:

Zuschüsse an Verbände der freien Wohlfahrtspflege	43.695 €
Zuschuss an anerkannte Kriegsopferfürsorge	3.600 €
Zuschuss Frauenberatungsstelle	47.410 €
Zuschuss an die Beratungsstelle für Nichtsesshafte	37.635 €
Neuausrichtung Seniorenbüros	50.000 €
Haushaltsnahe Dienstleistungen Soziale Stadt Brauck	100.000 €
Frauentreff Brauck	95.000 €
Betreuungsvereine	28.120 €
	<b>405.460 €</b>

im Produkt 06.02.01, Kinder- und Jugendarbeit

Zuschüsse für Jugendfreizeiten	54.000 €
Angebote Kotten Nie	9.700 €
Zuschüsse Jugendfreizeitheime freier Träger	305.753 €
Weiterleitung Landeszuschüsse	172.442 €
Förderung Lebenshilfe	11.000 €
Förderung Kinderschutzbund	5.521 €
Hausaufgabenhilfe Winkelstr.	11.000 €
Rockmusikförderung	15.000 €
Mädchenzentrum	20.000 €
	<b>604.416 €</b>

im Produkt 06.01.01, Kindertageseinrichtungen

Betriebskostenzuschüsse nach GTK	8.800.000 €
Sprachförderung	115.000 €
Familienzentren	65.000 €
Zuschuss Ev. Kirche (Gesamtzahlung 300.000; abgegrenzt über 25 Jahre Zweckbindung)	12.000 €
	<b>8.992.000 €</b>

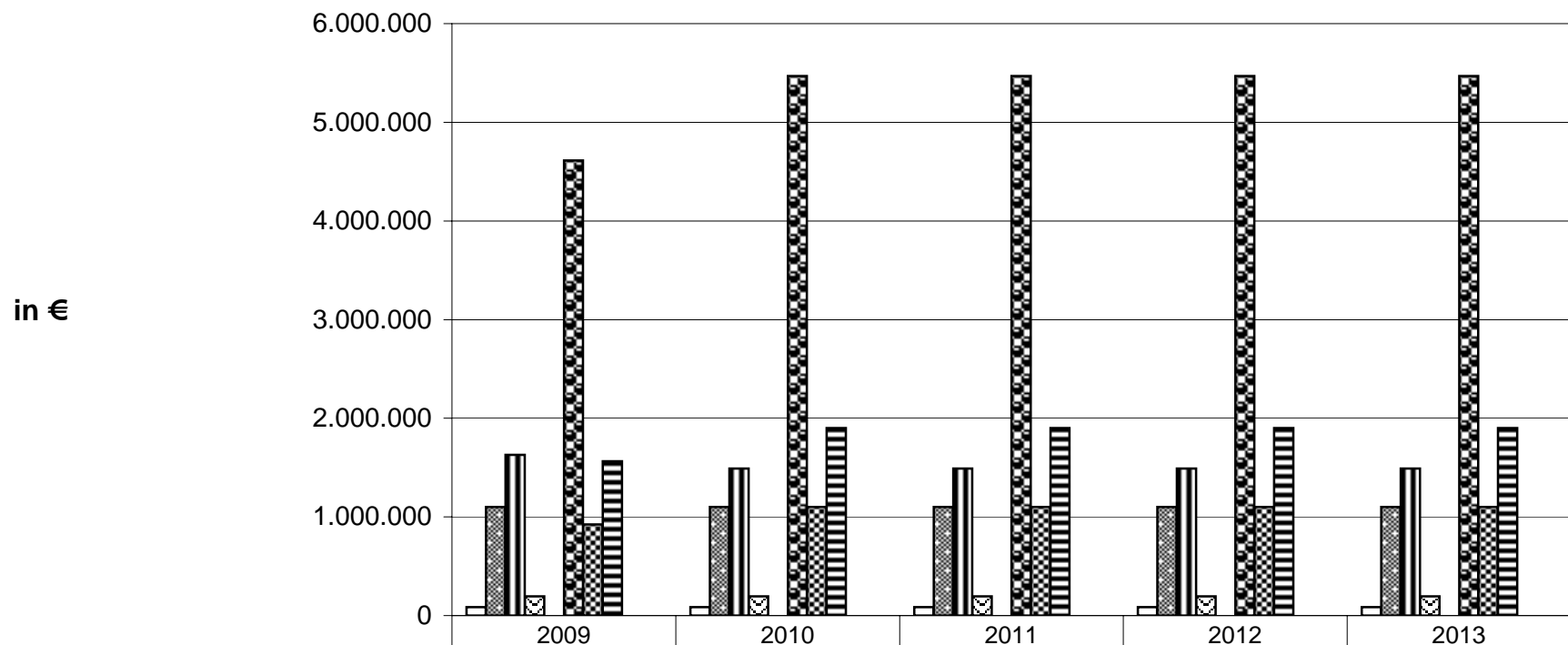
im Produkt 06.03.01, Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie

Netzwerk Gewalt gegen Kinder	6.900 €
------------------------------	---------

im Produkt 06.03.04, Hilfe zur Erziehung in Heimen

Verwendung Zinserträge Jeschke	1.000 €
--------------------------------	---------

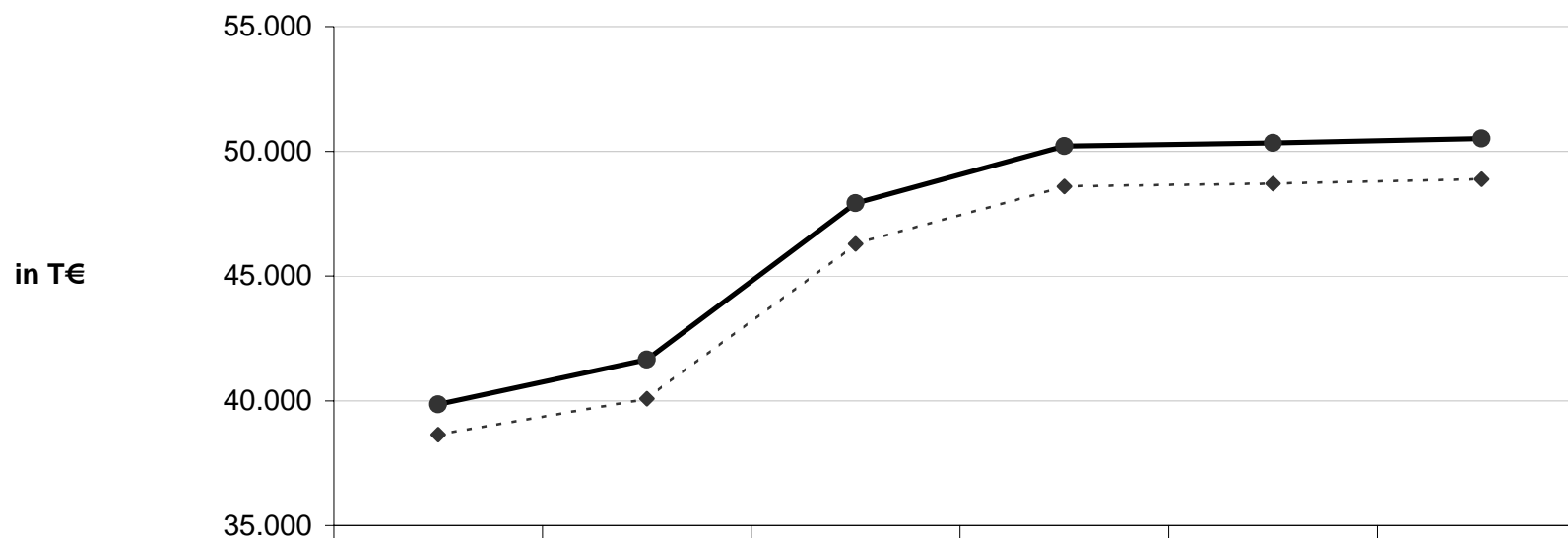
## Sozialtransferleistungen finden sich in folgenden Produkten:



	2009	2010	2011	2012	2013
□ Soziale Einrichtungen	84.600	84.600	84.600	84.600	84.600
▒ sonstige soziale Leistungen	1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000
■ Leistungen Asylbewerber	1.630.000	1.490.000	1.490.000	1.490.000	1.490.000
▤ Kindertagespflege	195.000	195.000	195.000	195.000	195.000
▥ Förderung von Erziehung in der Familie	0	0	0	0	0
▧ Hilfe zur Erziehung in Heimen	4.611.500	5.470.000	5.470.000	5.470.000	5.470.000
▨ Hilfe zur Erziehung in Pflegefamilien, Adoptionen	925.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000
▩ Ambulante Hilfe zur Erziehung	1.565.000	1.900.000	1.900.000	1.900.000	1.900.000
<b>Gesamt</b>	<b>10.111.100</b>	<b>11.339.600</b>	<b>11.339.600</b>	<b>11.339.600</b>	<b>11.339.600</b>
davon Erziehungshilfen	7.101.500	8.470.000	8.470.000	8.470.000	8.470.000

Die Aufwendungen für den Bereich der wirtschaftlichen Jugendhilfe sind auch im Laufe des Jahres 2009 bereits deutlich (rd. 1,5 Mio €) gestiegen; der Mehrbedarf wurde hierfür überplanmäßig bereit gestellt.

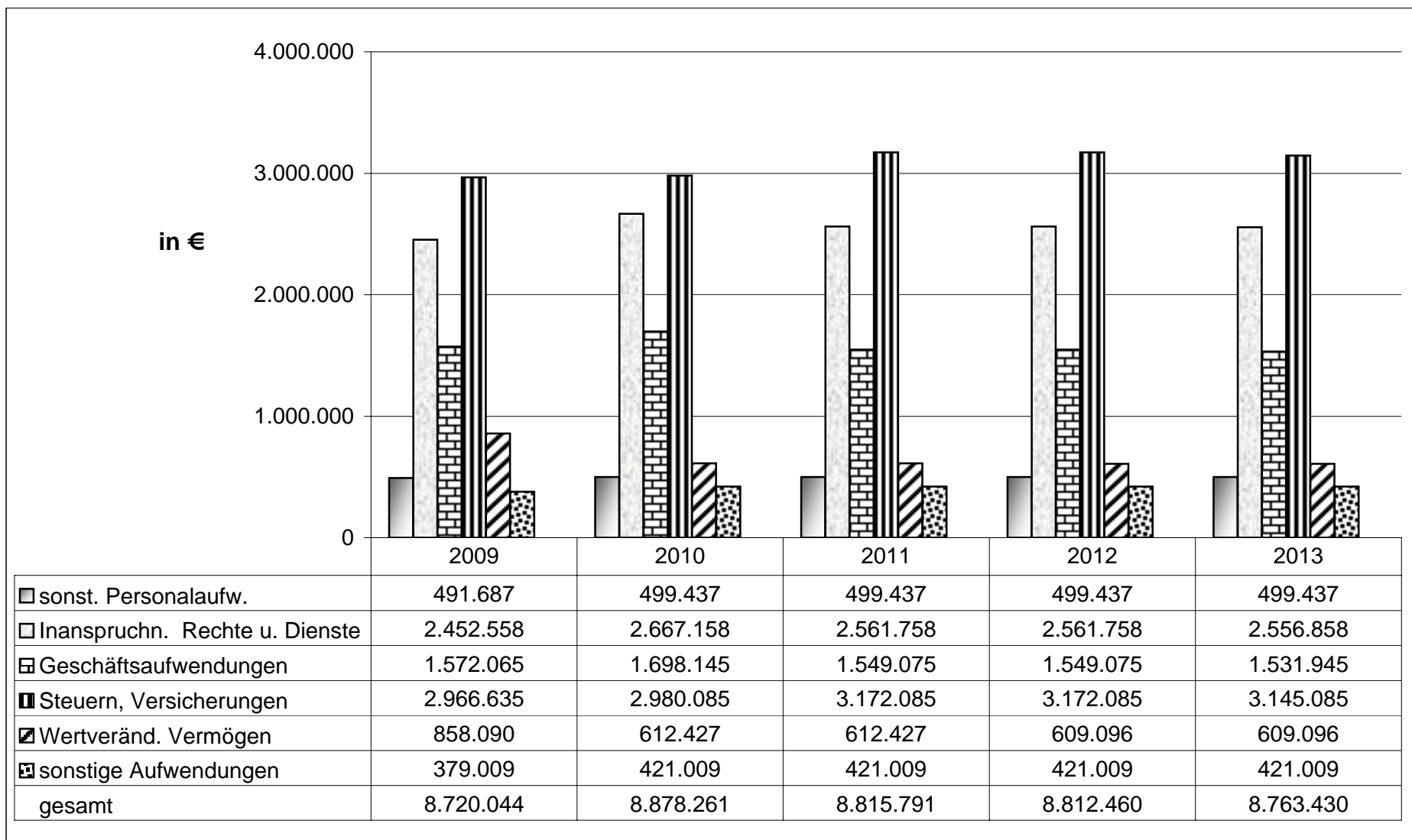
## Entwicklung des Anteils der Stadt Gladbeck an der Kreisumlage



	2008	2009	2010	2011	2012	2013
---◆--- Anteil Gladbeck an allgemeiner Kreisumlage	38.638	40.086	46.291	48.587	48.710	48.882
—●— Anteil Gladbeck gesamt einschl. ÖPNV-Anteil	39.850	41.650	47.916	50.212	50.335	50.507

Die im Haushalt erfasste Kreisumlage 2010 ff orientiert sich an den Eckdaten des Kreishaushaltes 2010 nach dem Stand von 17.02.2010 mit einem Hebesatz von 52,98 %.

## Zusammensetzung der "sonstigen ordentlichen Aufwendungen"



Unter den **sonstigen Personal- und Versorgungsaufwendungen** findet man in den einzelnen Produkten die Aufwendungen für die Dienst- und Schutzkleidung, Kosten für Aus- und Fortbildung, Stellenausschreibungen.

Eine Besonderheit ist, dass ein Teil der Dienst- und Schutzkleidung bei Feuerwehr und Rettungsdienst als "Festwert" in der Bilanz geführt werden.

Die Auszahlungen sind daher investiv, gleichwohl entsteht hier sofort ein Aufwand in gleicher Höhe.

Bei den **Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten** finden sich Miet- und Pachtzahlungen (z.B. für das Neue Rathaus und das Sozialamtsgebäude), die Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten (also z.B. die Aufwandsentschädigungen für die Ratsmitglieder).

Die **Geschäftsaufwendungen** setzen sich zusammen aus Bürobedarf, Bücher und Zeitschriften, Rundfunk- und GEMA-Gebühren, Bekanntmachungen, Sachverständigen-/ Gutachterkosten, Telefon- und Internetgebühren, Beiträge an Verbände und Vereine.

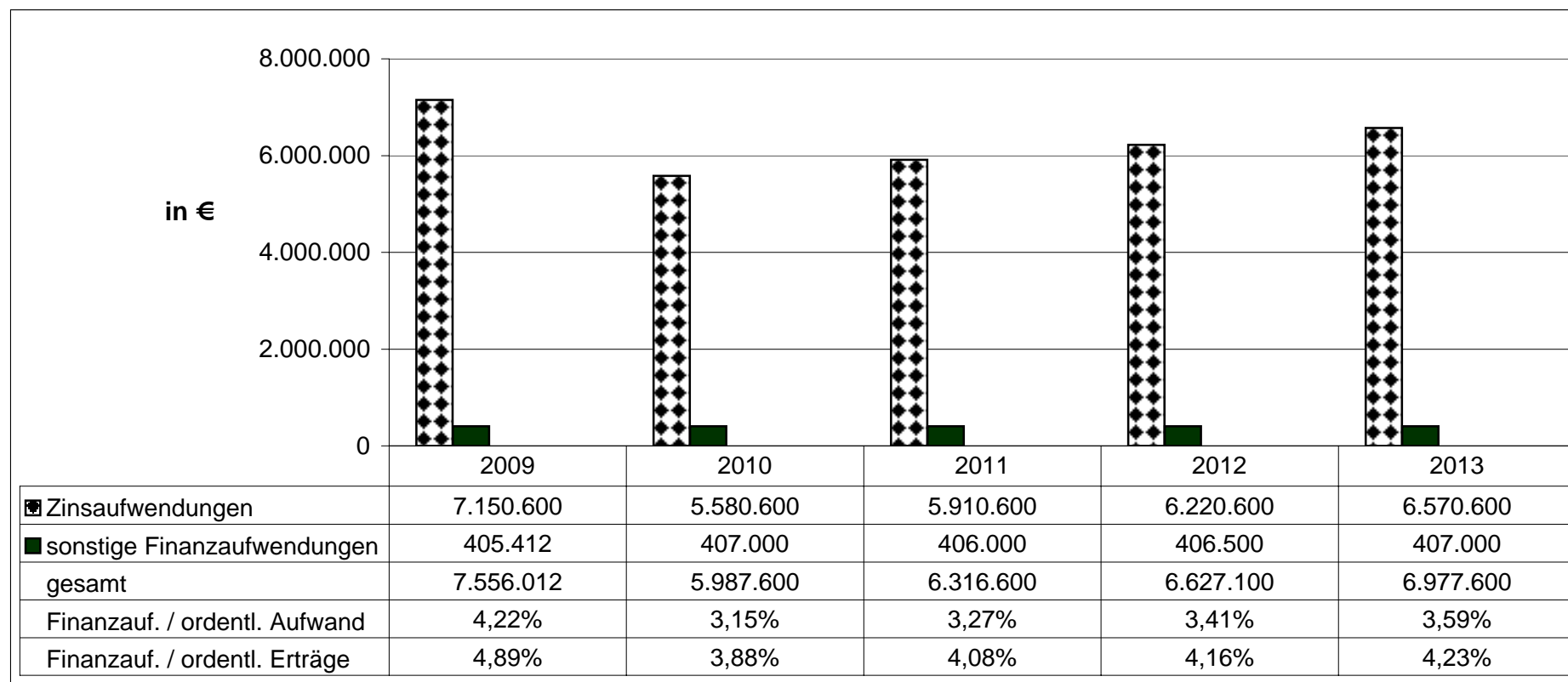
Bei den **Steuern und Versicherungen** sind u.a. enthalten, die Haftpflicht- und Unfallversicherungen sowie die Versicherungen für den Städt. Grundbesitz (beide Produkt 01.14.02).

Die Kapitalsteuern im Bereich der wirtschaftlichen Betätigung (Produkt 11.01.01)) unterliegen Schwankungen; siehe hierzu auch Darstellung zu den sonstigen ordentlichen Erträgen.

Die **Wertveränderung beim Anlagevermögen** ergibt sich wie bei den sonstigen ordentlichen Erträgen (Veräußerung von Vermögensgegenständen) insbesondere aus der Notwendigkeit der Bruttoveranschlagung; hier finden sich neben den Wertberichtigungen auf Forderungen (= Absetzung von Steuern und Gebühren, die erlassen/niedergeschlagen werden müssen) auch Aufwand aus Grundstücksverkauf (u.a. Wohnbaulandentwicklung, Wielandstraße (Produkt 15.01.02)). Die Bewertung der Verkäufe Wielandgarten wurde in Abstimmung mit der GPA geändert.

## Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

gehören nicht zu den ordentlichen Aufwendungen ebenso wie die Finanzerträge nicht zu den ordentlichen Erträgen zählen.



Die für Kassenkredite eingeplanten Zinsaufwendungen 2010 bis 2013 orientieren sich am endgültigen Plan 2009, der einen Stand von rund -100 Mio € bei den liquiden Mitteln für den Planungszeitraum bis 2012 ausweist bei einem ausgeglichenen Ergebnisplan ab 2014. Die Entwicklung im aktuellen Planungszeitraum bis 2013 weist dagegen erheblich gestiegene Defizite im Ergebnisplan aus. Diese Defizite werden über Kassenkredite finanziert. Allerdings liegt hier der angeommene Zinssatz höher als der zur Zeit tatsächlich zu zahlende, weshalb auf eine Erhöhung des Ansatzes verzichtet wurde.

Für 2013 ist ein Kassenkreditvolumen von rd. 193 Mio € zu erwarten; siehe hierzu Darstellung Finanzplan Gesamthaushalt.

Bei den sonstigen Finanzaufwendungen sind neben den Aufwendungen für die Vollverzinsung Gewerbesteuer auch die Zinsanteile aus den Leibrenten für Grundstückskaufverträge enthalten.



## Finanzplan des Gesamthaushalts

### Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

(sozusagen die Liquiditätsplanung im Haushalt)

	Vorjahr Ansatz 2009 €	Ansatz 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €
1 Steuern und ähnliche Abgaben	63.299.000	58.703.000	60.947.000	64.804.000	68.925.000
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	41.672.090	45.296.150	43.683.100	44.258.570	45.802.490
3 + Sonstige Transfereinzahlungen	524.300	524.300	524.300	524.300	524.300
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	24.265.621	24.877.314	24.877.314	24.877.314	24.877.314
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.843.890	1.847.430	1.836.890	1.836.890	1.836.890
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.536.450	4.557.850	4.490.150	4.490.150	4.525.150
7 + Sonstige Einzahlungen	5.549.029	6.139.029	6.218.029	6.410.029	6.410.029
8 + Zinsen und sonstige Finanzanlagen	8.416.170	8.086.300	9.013.300	9.013.300	8.915.300
<b>9 = Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>150.106.550</b>	<b>150.031.373</b>	<b>151.590.083</b>	<b>156.214.553</b>	<b>161.816.473</b>
11 =- Personalauszahlungen	37.827.944	39.353.813	39.233.463	39.520.613	39.816.763
12 - Versorgungsauszahlungen	5.492.200	5.568.800	5.539.850	5.604.900	5.642.950
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	26.009.892	26.392.377	27.774.917	27.649.036	24.796.586
14 - Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	7.556.012	5.987.600	6.316.600	6.627.100	6.977.600
15 - Transferauszahlungen	82.530.341	90.012.571	92.473.971	93.361.971	92.868.971
16 - Sonstige Auszahlungen	7.779.634	8.184.514	8.122.044	8.122.044	8.073.014
<b>17 = Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>167.196.023</b>	<b>175.499.675</b>	<b>179.460.845</b>	<b>180.885.664</b>	<b>178.175.884</b>
<b>18 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-17.089.473</b>	<b>-25.468.302</b>	<b>-27.870.762</b>	<b>-24.671.111</b>	<b>-16.359.411</b>
<b>+ Saldo aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>-2.950.000</b>	<b>-2.650.000</b>	<b>-2.650.000</b>	<b>-2.750.000</b>
<b>Anfangsbestand an eigenen Finanzmitteln</b>	<b>-71.268.594</b>	<b>-88.358.067</b>	<b>-116.360.969</b>	<b>-146.881.731</b>	<b>-174.202.842</b>
<b>Liquide Mittel</b>	<b>-88.358.067</b>	<b>-116.776.369</b>	<b>-146.881.731</b>	<b>-174.202.842</b>	<b>-193.312.253</b>

Der Zahlungssaldo unterscheidet sich deutlich vom Saldo des Ergebnisplanes.

Begründet liegt das darin, dass viele Aufwendungen (Bilanzielle Abschreibungen, Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen) und Erträge (Auflösung von Sonderposten, Einnahmen aus Grundbesitzabgaben für städt. Gebäude) nicht zahlungswirksam sind.

Auf der anderen Seite gibt es allerdings auch Zahlungen, durch die kein Aufwand entsteht (wie z.B. Zahlungen für Gebäudeunterhaltung, die aus einer vorher gebildeten Rückstellung stammen -siehe Erläuterung zu Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen-) bzw. den Aufwand übersteigen (siehe Erläuterung zu den Personal- und Versorgungsaufwendungen) oder Aufwand aus Rechnungsabgrenzung.

Der in der Planung 2009 noch für 2011 und 2012 zu erwartete Überschuss aus lfd. Verwaltungstätigkeit insbesondere auf Grund prognostizierter höherer Steuereinnahmen hätte dazu geführt, dass Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung in geringerem Umfang entstanden wären; dies ist auf Grund der derzeitigen Entwicklung für 2010 bis 2013 nicht mehr denkbar; siehe hierzu Darstellung der Liquiditätskredite.

## Inanspruchnahme von Instandhaltungsrückstellungen

Für die Bereiche Instandhaltung von Gebäuden und Brücken ist die Entnahme aus den im **Rahmen der Eröffnungsbilanz** zu bildenden Instandhaltungsrückstellungen geplant.

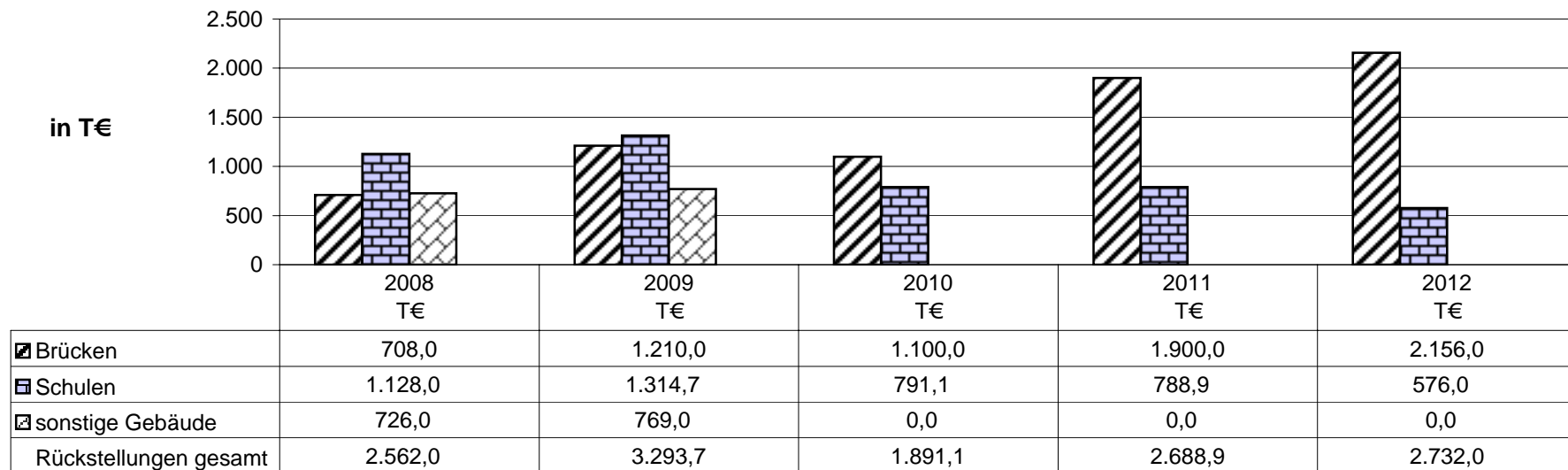
Die Verwendung der Rückstellungen aus der Eröffnungsbilanz ist geplant für den Zeitraum 2008 bis 2012. Die Entnahme aus Rückstellungen wird nur über den konsumtiven Teil des Finanzplanes abgewickelt.

Die Zahlungen haben keine Auswirkungen auf den Ergebnisplan, aber auf die Höhe der Liquiditätskredite.

Die Bildung von Rückstellungen nach Einführung des NKF werden in dem Jahr, in dem die Rückstellung gebildet wird, zur Belastung des Ergebnishaushalts führen.

Der Einsatz von Mitteln aus Rückstellungen ist an den Zweck gebunden, für den die Rückstellung in die Bilanz eingestellt wurde. Nicht verbrauchte Mittel sind eingepart.

Für den Bereich Schulen sind das im Zeitraum 2008 bis 2012 rd 3,9 Mio € (Verringerung gegenüber der Vorjahresdarstellung insbesondere deshalb, weil einige Maßnahmen ersatzweise über das Konjunkturpaket II finanziert werden und die Finanzierung der energetischen Sanierung Erich-Kästner-Schule investiv erfolgen muss) und für die Brücken rd. 7,1 Mio €

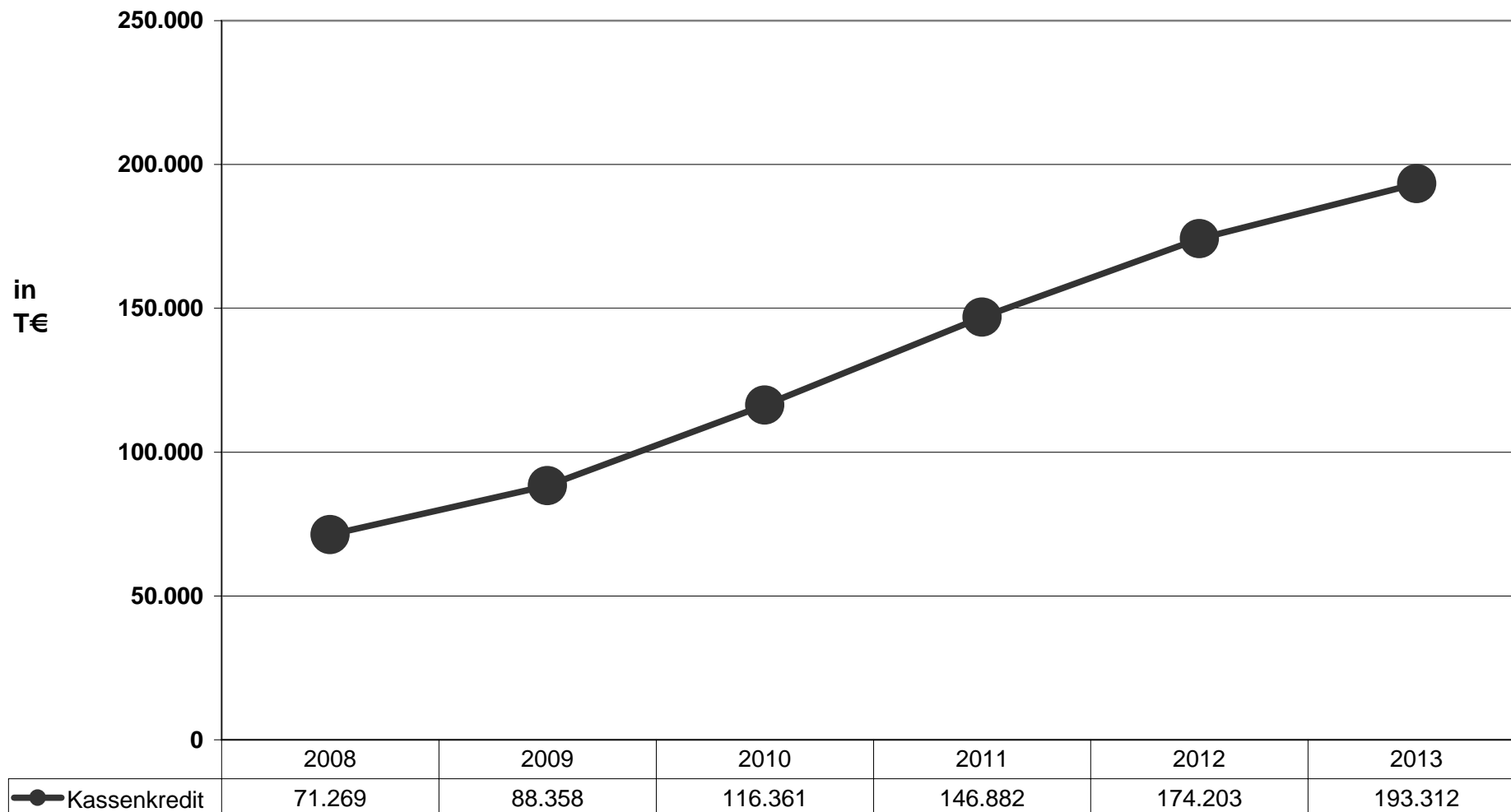


## Geplante Entnahme aus Instandhaltungsrückstellungen:

Produkt	Bezeichnung Planungsstelle	2008 T€	2009 T€	2010 T€	2011 T€	2012 T€
12.02.02	Sanierung Brücke Bülser Str.		0,0	0,0	0,0	510,0
12.02.02	Sanierung Brücke Burgstr.		0,0	0,0	254,0	0,0
12.02.02	Sanierung Europabrücke	708,0	1.000,0	1.000,0	1.646,0	1.646,0
12.02.02	Sanierung Brücke Vehrenbergstr.		60,0	0,0	0,0	0,0
12.02.02	Sanierung Brücke Tunnelstr.		150,0	100,0		
	<b>Brücken gesamt</b>	<b>708,0</b>	<b>1.210,0</b>	<b>1.100,0</b>	<b>1.900,0</b>	<b>2.156,0</b>
03.01.01	Aloysiusschule	610,0				
03.01.01	Aloysius- /Fröbel- /Lutherschule			193,0	500,0	494,0
03.01.06						
03.01.01	Josefschule	33,0		40,1		
03.01.01	Pestalozzischule		120,0	150,0	150,0	45,0
03.01.01	Hermannschule			13,5		
03.01.01	Albert-Schweitzer.Schule			61,5	54,3	
03.01.02	Elsa-Brandström-Schule	175,0			84,0	
03.01.02	Erich-Fried-Schule		40,0		0,6	
03.01.03	Anne-Frank-Realschule	310,0				
03.01.03	Werner-von-Siemens-Schule					0,0
03.01.03	Erich-Kästner-Schule*)		775,7			
03.01.04	Ratsgymnasium		69,0			
03.01.04	Riesener-Gymnasium		310,0			
03.01.04	Heisenberg-Gymnasium			333,0		
03.01.05	Ingeborg-Drewitz-Schule					37,0
	<b>Schulen gesamt</b>	<b>1.128,0</b>	<b>1.314,7</b>	<b>791,1</b>	<b>788,9</b>	<b>576,0</b>
10.02.01	Obdachlosen-unterk. Winkelstr.		86,0	0,0	0,0	0,0
10.02.01	Obdachlosen-unterk. An der Boye	131,0				
15.02.01	Stadthalle	595,0				
01.08.01	Rohrleitungen altes Rathaus		683,0	0,0	0,0	0,0
	<b>sonstiges</b>	<b>726,0</b>	<b>769,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
	<b>Rückstellungen ges.</b>	<b>2.562,0</b>	<b>3.293,7</b>	<b>1.891,1</b>	<b>2.688,9</b>	<b>2.732,0</b>

\*) davon 670,7 T€ Eigenanteil energ. Sanierung

## Entwicklung der Kassenkredite jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.



\*) entwickelt aus der Summe der **liquiden Mittel lt. Finanzplan** ausgehend von den Daten der Eröffnungsbilanz  
 Siehe auch Übersicht über die Verbindlichkeiten.  
 In der Haushaltsatzung 2009 war unter Berücksichtigung der Entwicklung der liquiden Mittel der Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung auf 125 Mio € festgesetzt worden.  
 In der Haushaltsatzung 2010 wurde dieser Betrag auf 200 Mio € erhöht.

## Finanzplan des Gesamthaushalts

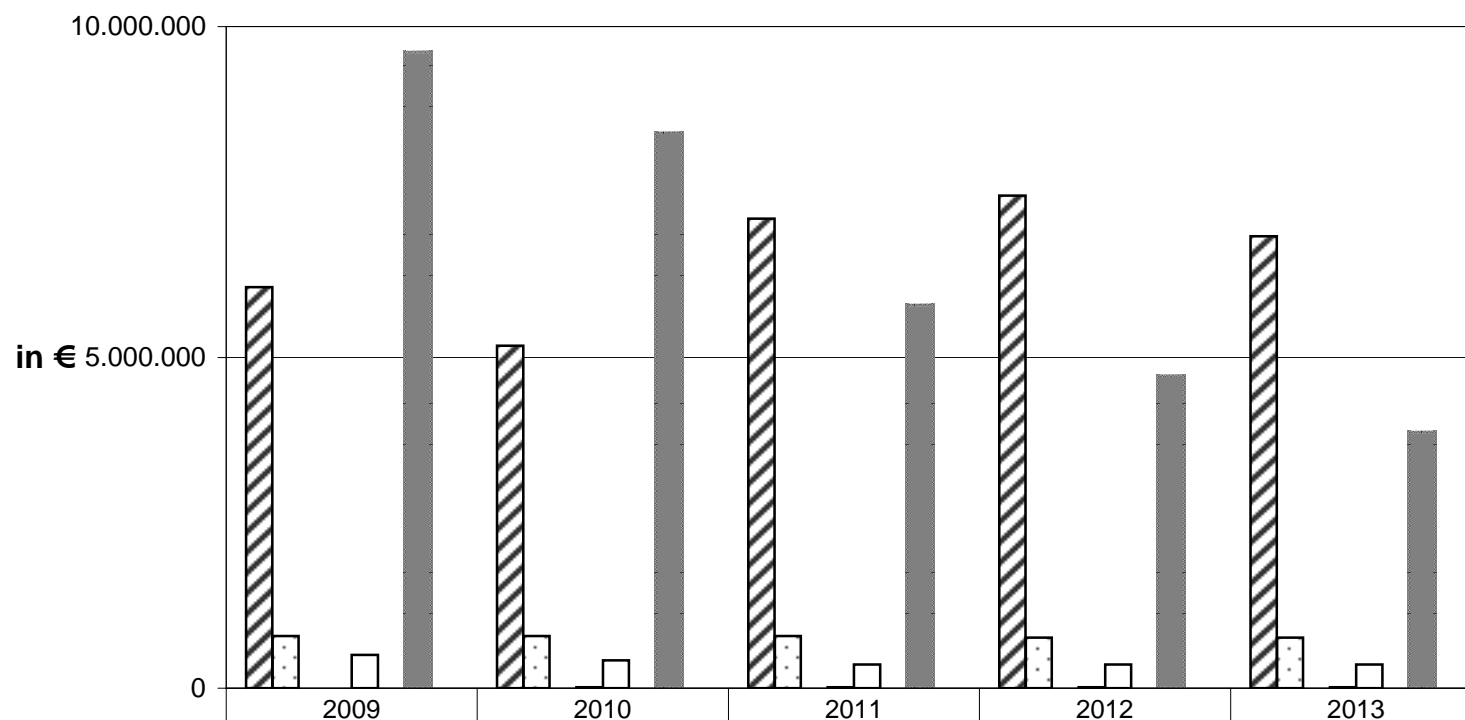
### Investitionstätigkeit

	Vorjahr Ansatz 2009 €	Ansatz 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	6.064.302	5.177.703	7.098.853	7.444.703	6.829.353
19 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	790.500	786.500	786.500	766.500	766.500
20 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0
21 + Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	501.000	421.000	357.000	359.000	356.000
22 + Sonstige Investitionseinzahlungen	0	13.400	13.500	13.500	13.600
<b>23 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>7.355.802</b>	<b>6.398.603</b>	<b>8.255.853</b>	<b>8.583.703</b>	<b>7.965.453</b>
24 =- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken u. Gebäuden	438.352	702.720	487.515	501.770	521.036
25 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	9.808.500	9.281.400	10.917.850	11.269.600	8.840.750
26 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.655.300	910.600	1.040.100	883.100	1.525.100
27 - Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	100	100	100	100	100
28 - Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0
29 - Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0
<b>30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>11.902.252</b>	<b>10.894.820</b>	<b>12.445.565</b>	<b>12.654.570</b>	<b>10.886.986</b>
<b>31 = Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-4.546.450</b>	<b>-4.496.217</b>	<b>-4.189.712</b>	<b>-4.070.867</b>	<b>-2.921.533</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>					
33 + Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	9.614.450	8.396.217	5.789.712	4.720.867	3.871.533
34 - Tilgung und Gewährung von Darlehen	5.068.000	6.850.000	4.250.000	3.300.000	3.700.000
<b>35 = Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>4.546.450</b>	<b>1.546.217</b>	<b>1.539.712</b>	<b>1.420.867</b>	<b>171.533</b>
<b>+Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-4.546.450</b>	<b>-4.496.217</b>	<b>-4.189.712</b>	<b>-4.070.867</b>	<b>-2.921.533</b>
<b>-Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>4.546.450</b>	<b>1.546.217</b>	<b>1.539.712</b>	<b>1.420.867</b>	<b>171.533</b>
<b>= Ergebnis = Tilgung Investitionskredite</b>	<b>0</b>	<b>-2.950.000</b>	<b>-2.650.000</b>	<b>-2.650.000</b>	<b>-2.750.000</b>

Für nicht rentierliche Investitionen kann nach dem Handlungsrahmen für Haushaltskonsolidierungsgemeinden ein Kredit in Höhe von 2/3 der Tilgung abzüglich Verkaufserlöse und PPP-Projekte aufgenommen werden.

Dafür wird von der Aufsichtsbehörde toleriert, dass die laufende Tilgung der Investitionskredite über Kassenkredite finanziert wird.

## Zusammensetzung der Einzahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit



	2009	2010	2011	2012	2013
▨ + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	6.064.302	5.177.703	7.098.853	7.444.703	6.829.353
□ + Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	790.500	786.500	786.500	766.500	766.500
□ + Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0
■ + Rückflüsse Ausleihungen	0	13.400	13.500	13.500	13.600
□ + Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	501.000	421.000	357.000	359.000	356.000
▨ + Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0
■ Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	9.614.450	8.396.217	5.789.712	4.720.867	3.871.533
gesamt	16.970.252	14.794.820	14.045.565	13.304.570	11.836.986

Die **Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen** enthalten die speziellen Investitionszuweisungen für einzelne Maßnahmen und die allgemeine Investitionszulage.

Eine vollständige Übersicht enthält die Darstellung der einzelnen Investitionsmaßnahmen mit ihrer Finanzierung.

Die Steigerung 2011 gegenüber 2010 ist insbesondere auf die Veranschlagung der Maßnahmen der integrierten Stadtentwicklung Gladbeck-Mitte zurückzuführen.

Diese sind der besseren Übersicht willen in der Liste der Investitionsmaßnahmen unter dem Produkt 09.01.01 insgesamt dargestellt.

Die **Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen** setzen sich insbesondere zusammen aus dem Verkauf von Wohnbauland für die Maßnahme Wielandgarten und dem Verkauf von Gewerbegrundstücken (beides Produkt 15.01.02).

Bei den **Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten** handelt es sich um die Abrechnungen diverser Straßen- und Kanalbaumaßnahmen.

Bei den **Ausleihungen von verbundenen Unternehmen** handelt es sich um Rückzahlungen der GWG.

Die **Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit** beinhalten :

- a) Aufnahme von Krediten zur Finanzierung der nicht aus eigenen Mitteln gedeckten Investitionstätigkeit ;  
es gilt hier ab 2009 wieder der Grundsatz: Nettoneuverschuldung = 0;  
ab 2010 sind entsprechend dem Handlungsrahmen des Innenministers mit Haushaltssicherungskonzept für unrentierliche Maßnahmen nur Kredite in Höhe von 2/3 der Tilgung abzüglich PPP Rathaus und abzüglich der Verkaufserlöse veranschlagt  
und für rentierliche Maßnahmen in voller Höhe; zu den rentierlichen Maßnahmen zählen der Kanalbereich, der Kostenanteil des Rettungsdienstes an der Sanierung der Feuerwache sowie die sonstigen investiven Aufwendungen für den Rettungsdienst.  
Nach der Definition der Kommunalaufsicht zählen die Kosten der Finanzierung des Rathauses nicht zu den rentierlichen Auszahlungen
- b) Rückflüsse der an Dritte gewährten Darlehen (u.a. Arbeitgeberdarlehen)
- c) Kredite zur Umschuldung, siehe hierzu auch Darstellung der Investitionskredite

Abweichend von den Festsetzungen in der Haushaltssatzung 2009 hat die Kommunalaufsicht den Kreditrahmen 2009 unter Berücksichtigung des Handlungsrahmens des Innenministers wie folgt festgesetzt:

Kredite für unrentierliche Maßnahmen = 1,144 Mio €

Kredite für rentierliche Maßnahmen = 4,126 Mio €

In der Haushaltssatzung waren enthalten:

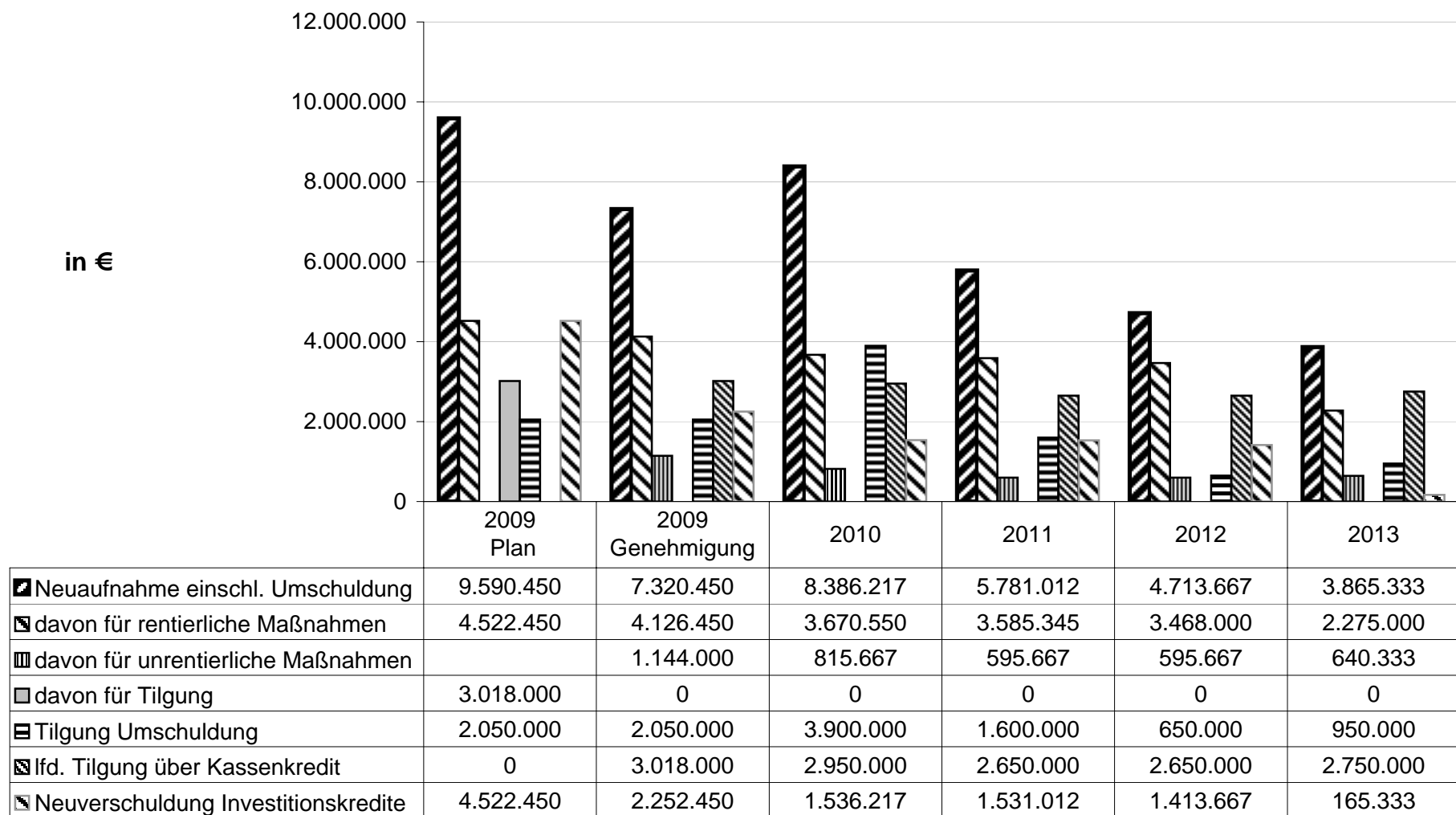
Kredite für unrentierliche Maßnahmen = 3,414 Mio €

Kredite für rentierliche Maßnahmen = 4,126 Mio €

Inhalt der Planung war allerdings auch, die Tilgung über die Neuaufnahme zu finanzieren.

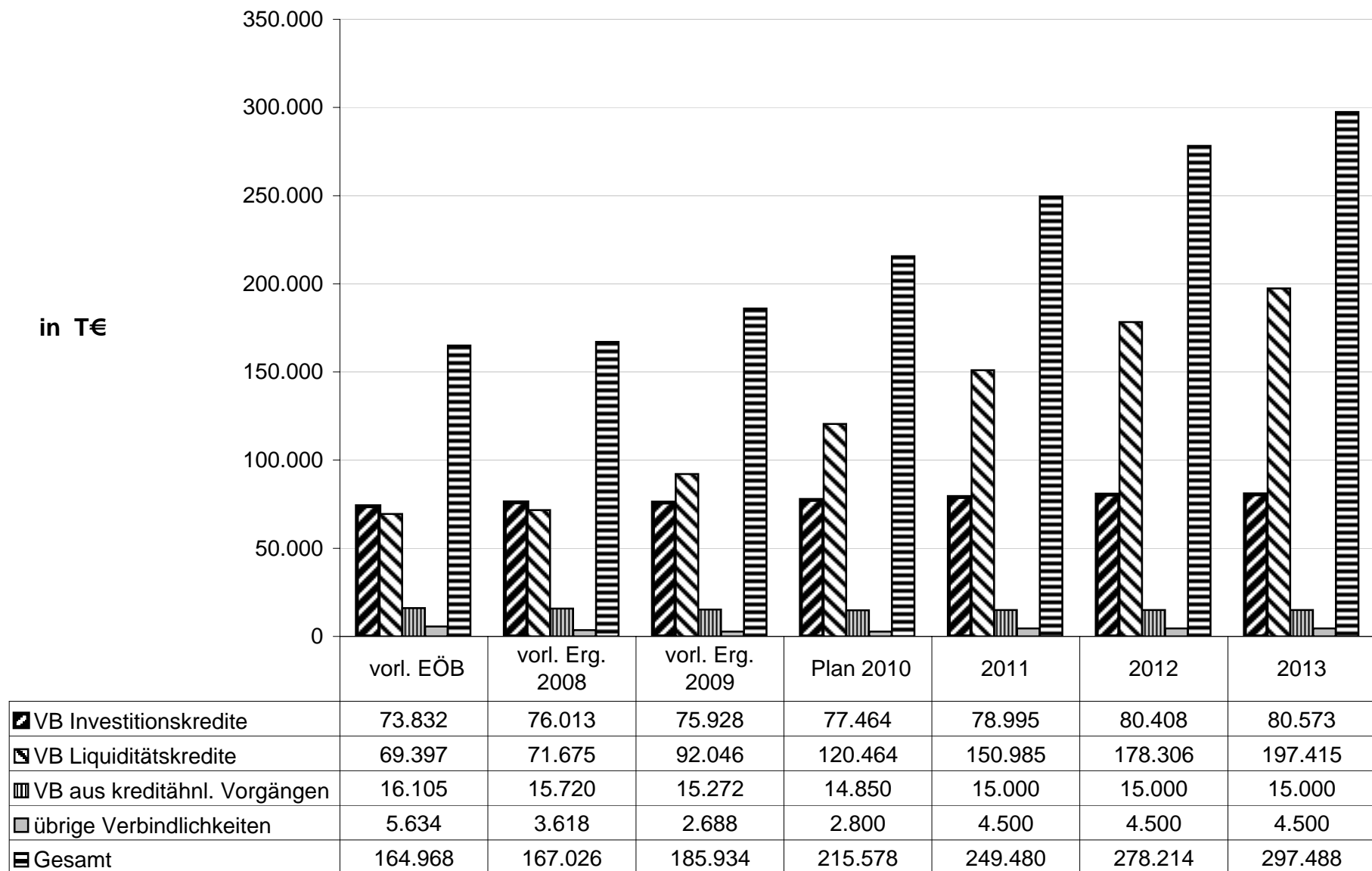


## Aufnahme und Tilgung von Investitionskrediten



Die Leistung der Tilgung durch zusätzliche Inanspruchnahme von Kassenkrediten führt zu einer Erhöhung der Gesamtverschuldung. Im NKF sind immer die Verbindlichkeiten = Gesamtverschuldung der Gemeinde insgesamt zu betrachten, gleichgültig ob es sich um langfristige oder kurzfristige Verbindlichkeiten handelt. Siehe dazu die Darstellung der Verbindlichkeiten.

## Stand der Verbindlichkeiten jeweils zum 31.12

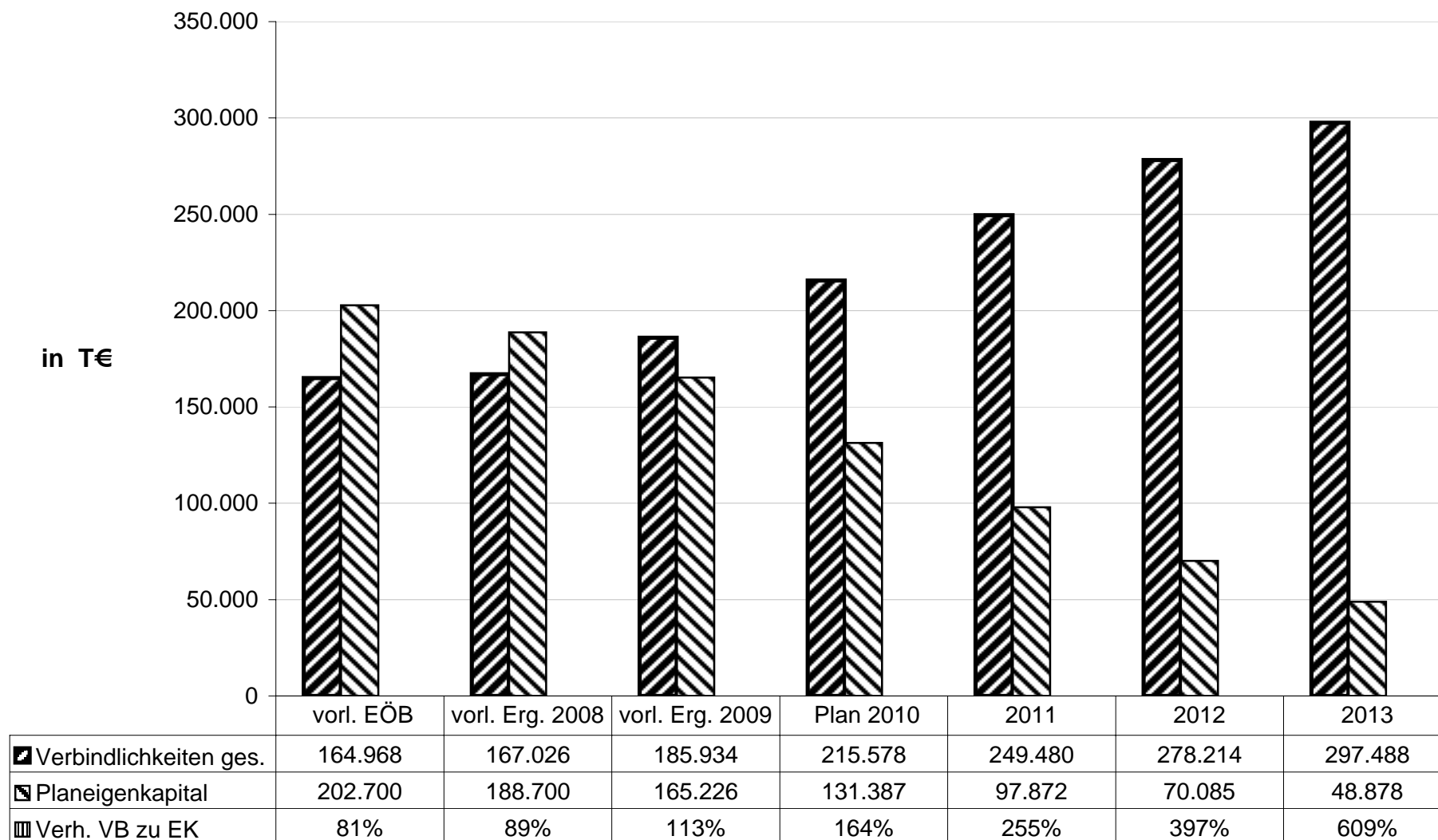


Die Entwicklung der Kredite zur Liquiditätssicherung wird beeinflusst durch die Fehlbeträge im konsumtiven Finanzplan und die Begleichung der laufenden Tilgung über Kassenkredite.

Die abweichenden Daten in der Darstellung "Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten" zu "Entwicklung der Kassenkredite" resultiert u.a. daraus, dass bei den Kassenkrediten die Plandaten und hier die vorauss. Schlusszahlen 2009 zu Grunde gelegt worden sind. Die hier ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten sind u.a. deshalb höher, weil der Bestand an Forderungen (z.B. aus Kapitalsteuererstattungen) gestiegen ist und im Jahr 2009 überplanmäßige Mittelbereitstellungen erfolgt sind bei denen keine Deckung vorhanden war, sondern die über eine Erhöhung von Kassenkrediten in Höhe von rd. 2 Mio € zu finanzieren waren, z.B. für Bauunterhaltung Schulen und Erziehungshilfen.

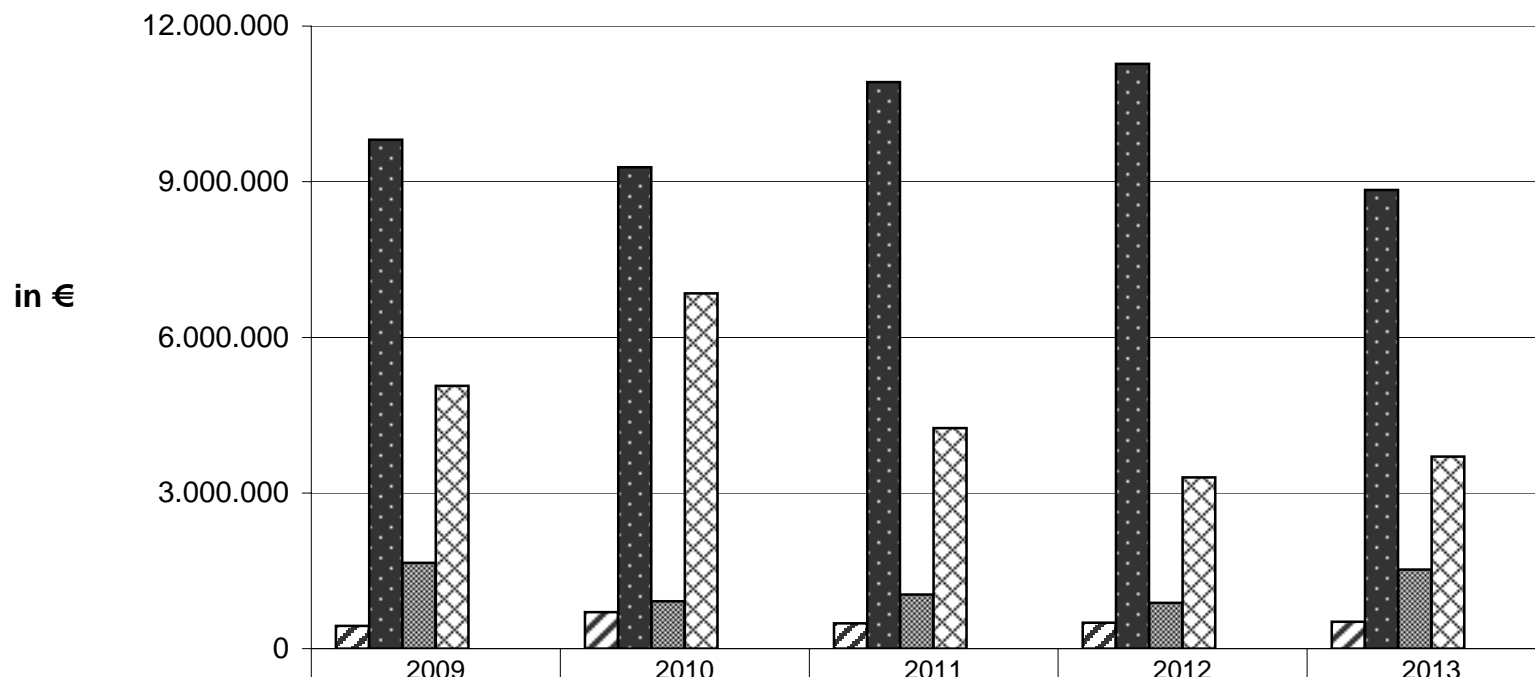
Bei den Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen sind die **Kreditaufnahmen aus Ermächtigungsübertragungen** noch nicht berücksichtigt.

## Verhältnis Eigenkapital zu Verbindlichkeiten



Das Planeigenkapital verringert sich jährlich um die Fehlbedarfe des Ergebnisplanes.  
Bei einer nahezu gleich bleibenden Gesamtsumme erhöhen sich die Verbindlichkeiten stetig.

## Zusammensetzung der Auszahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit



	2009	2010	2011	2012	2013
▨ - Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken u. Gebäuden	438.352	702.720	487.515	501.770	521.036
■ - Auszahlungen für Baumaßnahmen	9.808.500	9.281.400	10.917.850	11.269.600	8.840.750
▩ - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.655.300	910.600	1.040.100	883.100	1.525.100
▧ Tilgung von Darlehen	5.068.000	6.850.000	4.250.000	3.300.000	3.700.000
▤ - Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	100	100	100	100	100
<b>= Auszahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit</b>	<b>16.970.252</b>	<b>17.744.820</b>	<b>16.695.565</b>	<b>15.954.570</b>	<b>14.586.986</b>

Insgesamt dargestellt sind alle Auszahlungen für Investitionen in der **Übersicht über die Investitionsmaßnahmen**.

Bei den Auszahlungen für den **Erwerb von Grundstücken und Gebäuden** sind neben dem Grunderwerb im Rahmen der integrierten Stadtentwicklung Gladbeck-Mitte (2010 = 240 T€) auch die "Tilgungsleistungen" an Hochtief für den Erwerb des Neuen Rathauses (Produkt 01.08.01 =2010 = 415 T€) zu finden.

Hinter den **Auszahlungen für Baumaßnahmen verbergen** sich u.a. Schulhofumgestaltungen, Straßen- und Kanalbaumaßnahmen.

Im Bereich der **Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Vermögen** gilt, dass alle Beschaffungen ab 60 € im investiven Finanzhaushalt nachzuweisen sind; die geringwertigen Wirtschaftsgüter/Vermögensgegenstände (GWG 60 € bis 410 €) (verteilt auf alle Produkte) sind jedoch im Jahr ihrer Beschaffung sofort auch als Aufwand im Ergebnisplan nachzuweisen.

Daneben gibt es noch Beschaffungen im Rahmen von Festwerten (bei verschiedenen Produkten, u.a. Feuerwehr, Schulen, Stadthalle, Bücherei); diese sind ähnlich wie die GWG's im investiven Finanzplan nachzuweisen, aber gleichzeitig auch als Aufwand zu erfassen.

Unter die Beschaffungen fallen ansonsten u.a. die Feuerwehr- und Rettungsdienstfahrzeuge, die Einrichtung im Rahmen der Sanierung der Feuer- und Rettungswache für Schulen weitere Beschaffungen außer den Festwerten und den GWG's, die Büromöbel auch im Rahmen des Projektes integrierte Stadtentwicklung Gladbeck-Mitte und sonstige Dienstfahrzeuge.

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <b>Hinweis:</b>                      Die Maßnahmen integrierte Stadtentwicklung Gladbeck-Mitte sind in dieser Liste zusammen dargestellt unter dem Produkt 09.01.01; den Hinweis auf die korrekte Produktzuordnung finden Sie bei den Erläuterungen                 </div>											
01	A	01.05.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500		500		500	500	500	
10	E	01.08.01/0001.681200 (neu)	Zuschuss Landschaftsverband	0	0	1		1	1	1	Zuschüsse für die behindertengerechte Arbeitsplatzausstattung Mehreinzahlungen decken investive Mehrauszahlungen bei dem Produkt 01.08.01
10	A	01.08.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	3.000		3.000		3.000	3.000	3.000	Beschaffungen von Büromaschinen /-einrichtungen
10	E	01.08.01/0044.681200	Zuschuss Landschaftsverband	1	1	1		1	1	1	Zuschüsse für die behindertengerechte Arbeitsplatzausstattung Mehreinzahlungen decken investive Mehrauszahlungen bei dem Produkt 01.08.01
10	A	01.08.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	5.000		12.000		5.000	5.000	5.000	Möbelbeschaffungen

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
10	A	01.08.01/0013.782100	Auszahlung für den Erwerb Neues Rathaus	396.000		<b>415.000</b>		<b>435.000</b>	<b>455.000</b>	<b>477.000</b>	Anpassung des jährlichen Tilgungsanteils an die endgültige Vertragsversion
10	A	01.10.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	20.000		<b>20.000</b>		<b>20.000</b>	<b>20.000</b>	<b>20.000</b>	
10	A	01.10.01/0043.783200	Beschaffungen von beweglichem Vermögen von 60 € bis 410 €, nicht GWG	3.000		<b>3.000</b>		<b>3.000</b>	<b>3.000</b>	<b>3.000</b>	
10	E	01.10.01/0044.681200	Zuweisungen Gem. und GV	1		<b>1</b>		<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	Mehreinzahlungen decken investive Mehrauszahlungen bei dem Produkt 01.10.01
10	A	01.10.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	6.500		<b>6.500</b>		<b>6.500</b>	<b>6.500</b>	<b>6.500</b>	Realisierung von Projekten durch Leasing
10	A	01.10.013018.783100	Beschaffung von Software für eine Gebäudedatei	23.500							
20	A	01.13.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500		<b>500</b>		<b>500</b>	<b>500</b>	<b>500</b>	
20	A	01.13.01/0035.782100	Leibrenten	9.352		<b>14.720</b>		<b>19.515</b>	<b>13.770</b>	<b>11.036</b>	einschl. Rundung



## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
20	A	11.01.01/9900.784300	Auszahlungen für den Erwerb von sonstigen Anteilsrechten (bisher 01.13.01.)	100		100		100	100	100	Bauverein
60	A	01.16.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	200		200		200	200	200	Fachliteratur Zentrale Dienste der Bauverwaltung
30	A	01.14.01/0001.783200 (neu)	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	0		2.000					Fachliteratur Rechtsamt
60	A	01.17.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	300		300		300	300	300	
60	A	01.17.02/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	2.000		3.000		3.000	3.000	3.000	
60	A	01.17.02/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto			3.000		3.000	3.000	3.000	
60	A	01.18.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	200		1.000		1.000	1.000	1.000	
60	E	01.18.01/0033.682100	Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	50.000		50.000		50.000	50.000	50.000	

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
60	A	01.18.01/0033.782100	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	20.000		20.000		20.000	20.000	20.000	
60	A	01.18.02/0001.783200	Beschaffung von Reinigungsgeräten zwischen 60 € und 410 €	4.000		4.000		4.000	4.000	4.000	
10	A	02.01.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	1.000		500		0	0	500	Beschaffung für die Durchführung von Wahlen
32	A	02.07.01/1000.783151	Beschaffung Feuerwehrschräume (Festwert)	2.100		2.100		2.100	2.100	2.100	
32	A	02.07.01/1000.783153	Atemschutzgeräte (Festwert)	6.000		6.000		6.000	6.000	6.000	
32	A	02.07.01/1000.783154	Handsprechfunkgeräte/Funkmeldeempfänger (Festwert)	7.500		7.500		7.500	7.500	7.500	
32	A	02.07.01/1000.783152	Dienst- und Schutzkleidung, Festwert	64.500		64.500		64.500	64.500	64.500	
32	A	02.07.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	10.000		10.000		10.000	10.000	10.000	

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
32	A	02.07.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	40.000		50.000		40.000	40.000	40.000	
32	A	02.07.01/3002.783100	Kommandowagen	0						40.000	Ersatzbeschaffung für RE 1344 aus 2001
32	A	02.07.01/3003.783100	Mannschaftstransportfahrzeug	0						40.000	Ersatz für RE 2930 aus 2001
32	A	02.07.01/3005.783100	Drehleiter	660.000							
32	E	02.07.01/3005.681100	Investitionszuwend Drehleiter	100.000							
32	E	02.07.01/3007.681100	Investitionszuwend Löschgruppenfahrzeug Rentfort							100.000	
32	A	02.07.01/3007.783100	Löschgruppenfahrzeug Rentfort			0		0	0	400.000	
32	A	02.07.01/4017.785100	Erweiterung Feuerwache Mitte	295.000		50.000					Gesamtkosten bisher 1.765.000 €; davon 1.385.000 € aus Konjunkturpaket II

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
32	A	02.07.01/4017.785101	Sanierung Feuerwache Mitte	45.000		1.305.000	509.500	509.500			Gesamtkosten 2.560.000, davon 320.500 € aus Konjunkturpaket II (korrigiert in 2011)
32	A	02.07.01/4017.785101	Sanierung Feuerwache Mitte Zusatzbedarf			0	290.000	290.000			zusätzlich außenliegende Überdachung Gefahrstoffe: 45.000 = Konjunkturpaket; innenliegender Lastenaufzug: 50.000 vollfl. Brandmeldeanlage: 60.000 Überdachung Übergang vor Desinfektion: 20.000  2011: Behindertenlift, Kosten offen
32	A	02.07.01/4017.783100	Sanierung Feuerwache Mitte Zusatzbedarf Ausstattung			0	200.000	200.000			
32	E	02.07.01/4017.681100	Feuerschutzpauschale Erweiterung Rettungswache	0		100.000		100.000	0	0	

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
32	E	02.07.01/9100.683100	Erträge aus dem Verkauf von VG über 410,00 Eur	500		500		500	500	500	
32	A	02.08.01/1000.783152	Dienst- und Schutzkleidung, Festwert	17.000		17.000		17.000	17.000	17.000	
32	A	02.08.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	19.000		19.000		19.000	19.000	19.000	
32	A	02.08.01/0044.783100	Ausrüstung und Geräte für den Rettungsdienst zwischen 410,- € netto und 10.000,- € brutto	10.000		10.000		10.000	10.000	10.000	
32	A	02.08.01/3101.783100	Rettungswagen	135.000						140.000	Ersatz für RTW RE 6300 aus 2005
32	A	02.08.01/3102.783100	Krankentransportfahrzeug	0		87.000					
40	A	03.01.01/1000.783150	Schulm. u. -einr. (Festwert)	8.300		8.300		8.300	8.300	8.300	
40	E	03.01.01/0001.681100	Schulpauschale (Maßnahme 0001 / Festwert)	26.300		26.300		26.300	26.300	26.300	

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

		Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff									
				2009		2010		2011	2012	2013	
Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Erläuterungen
40	A	03.01.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	18.000		18.000		18.000	18.000	18.000	
40	E	03.01.01/0044.681100	Schulpauschale (Maßn. 0043 u. 0044)	18.500		18.500		18.500	18.500	18.500	
40	A	03.01.01/0043.783200	Beschaffungen von beweglichem Vermögen von 60 € bis 410 €, nicht GWG	500		500		500	500	500	
40	A	03.01.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	18.000		18.000		18.000	18.000	18.000	
20	E	03.01.01/2001.681100	Schulpauschale	10.500							
20	E	03.01.01/2001.681103	Landeszuweisungen	41.500							
61	A	03.01.01/2001.785201	Schulhof Antonius-/Rosenhügelschule	52.000							
20	E	03.01.01/3235.681101	Energetische Sanierung Antonius-/Rosenhügelschule Schulpauschale	0		123.500		198.500	246.500	461.500	

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

		Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff									
				2009		2010		2011	2012	2013	
Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Erläuterungen
20	E	03.01.01/3235.681100	Energetische Sanierung Antonius-/Rosenhügelschule Landeszuweisungen	0		247.400		397.500	493.500	931.600	
40	A	03.01.01/3235.785100	Energetische Sanierung Antonius-/Rosenhügelschule	0		370.900	596.000	596.000	740.000	1.393.100	
40	e	03.01.01/4010.681100	Schulpauschale Gebäude Aloysius-/Lutherschule	0					305.000		
40	A	03.01.01/4010.785100	Gebäude Aloysius- /Lutherschule	0					305.000		
40	E	03.01.01/4024.681100	Schulpauschale	0		140.000		125.000	0	0	
40	A	03.01.01/4024.785200	Schulhof Rosenhügelschule	0		140.000		125.000	0	0	
40	A	03.01.02/1000.783150	Schulm. u. -einr. (Festwert)	3.000		3.000		3.000	3.000	3.000	
40	E	03.01.02/0001.681100	Schulpauschale (Maßnah. 0001 / Festwert)	23.000		78.000		23.000	23.000	23.000	

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
40	A	03.01.02/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	20.000		75.000		20.000	20.000	20.000	
40	A	03.01.02/0043.783200	Beschaffungen von beweglichem Vermögen von 60 € bis 410 €, nicht GWG	200		200		200	200	200	
40	E	03.01.02/0044.681100	Schulpauschale (Maßn. 0043 u. 0044)	4.200		4.200		4.200	4.200	4.200	
40	A	03.01.02/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	4.000		4.000		4.000	4.000	4.000	
20	E	03.01.02/2001.681100	Schulpauschale	51.000		32.500		53.500			
20	E	03.01.02/2001.681103	Landeszuweisungen	174.000		130.000		80.500			
61	A	03.01.02/2001.785200	Schulhof Kortenkamp	225.000		162.500		134.000			



## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
40	E	03.01.02/3210.681100	Schulpauschale Erich-Fried-Schule	143.000							
40	A	03.01.02/3210.785100	Baukosten Erich-Fried-Schule	143.000							
40	A	03.01.03/1000.783150	Schulm. u. -einr. (Festwert)	3.000		<b>3.000</b>		<b>3.000</b>	<b>3.000</b>	<b>3.000</b>	
20	E	03.01.03/0001.681100	Schulpauschale (Maßnahme 0001 / Festwert)	13.000		<b>13.000</b>		<b>13.000</b>	<b>17.000</b>	<b>17.000</b>	
40	A	03.01.03/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	10.000		<b>10.000</b>		<b>10.000</b>	<b>14.000</b>	<b>14.000</b>	
40	A	03.01.03/0043.783200	Beschaffungen von beweglichem Vermögen von 60 € bis 410 €, nicht GWG	300		<b>300</b>		<b>300</b>	<b>300</b>	<b>300</b>	
20	E	03.01.03/0044.681100	Schulpauschale (Maß. 0043 u. 0044)	9.300		<b>2.300</b>		<b>5.300</b>	<b>9.300</b>	<b>9.300</b>	
40	A	03.01.03/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	9.000		<b>2.000</b>		<b>5.000</b>	<b>9.000</b>	<b>9.000</b>	

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
20	E	03.01.03/2001.68110	Schulpauschale	52.000		32.500		53.500			
20	E	03.01.03/2001.681103	Landeszuweisungen	173.000		130.000		80.500			
61	A	03.01.03/2001.785200	Schulhof Kortenkamp	225.000		162.500		134.000			
20	E	03.01.03/4022.681101	Schulpauschale Energetische Sanierung Erich-Kästner-Realschule			333.000		246.500	91.500		
20	E	03.01.03/4022.681100	Landeszuweisungen Energetische Sanierung Erich-Kästner-Realschule	1.341.000		666.000		493.000	182.000		
40	A	03.01.03/4022.785100	Energetische Sanierung Erich-Kästner-Realschule	1.341.000		999.000		739.500	273.500		
40	A	03.01.04/1000.783150	Schulm. u. -einr. (Festwert)	5.000		5.000		5.000	5.000	5.000	
20	E	03.01.04/0001.681100	Schulpauschale (Maßnahme 0001 / Festwert)	15.000		15.000		15.000	15.000	15.000	

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

		Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff									
				2009		2010		2011	2012	2013	
Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Erläuterungen
40	A	03.01.04/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	10.000		10.000		10.000	10.000	10.000	
40	A	03.01.04/0043.783200	Beschaffungen von beweglichem Vermögen von 60 € bis 410 €, nicht GWG	300		300		300	300	300	
20	E	03.01.04/0044.681100	Schulpauschale (Maß. 0043 u. 0044)	5.300		9.300		9.300	9.300	9.300	
40	A	03.01.04/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	5.000		9.000		9.000	9.000	9.000	
40	E	03.01.04/3230.681100	Schulpauschale OGS Riesener Gymnasium	212.000							
20	E	03.01.04/3230.681101	Landeszuweisung OGS Riesener-Gymnasium	100.000							
40	A	03.01.04/3230.785100	OGS Riesener-Gymnasium Baukosten	317.000							
40	A	03.01.04/3230.783200	OGS Riesener-Gymnasium Einrichtungskosten 60 € bis 410 €	30.000							

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

		Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff									
				2009		2010		2011	2012	2013	
Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Erläuterungen
40	A	03.01.04/3230.785310 0	OGS Riesener-Gymnasium Einrichtungskosten 410 € bis 10.000 €	30.000							
20	E	03.01.04/3231.681100	OGS Ratsgymnasium Einrichtungskosten Schulpauschale			20.000					
40	A	03.01.04/3231.785310 0	OGS Ratsgymnasium Einrichtungskosten 410 € bis 10.000 € - neu -			20.000					
40	A	03.01.05/1000.783150	Schulm. u. -einr. (Festwert)	2.500		2.500		2.500	2.500	2.500	
20	E	03.01.05/0001.681100	Schulpauschale (Maßnahme 0001 / Festwert)	7.500		7.500		7.500	7.500	7.500	
40	A	03.01.05/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	5.000		5.000		5.000	5.000	5.000	
40	A	03.01.05/0043.783200	Beschaffungen von beweglichem Vermögen von 60 € bis 410 €, nicht GWG	400		400		400	400	400	
20	E	03.01.05/0044.681100	Schulpauschale (Maßn. 0043 u. 0044)	8.700		8.700		8.700	8.700	8.700	

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
40	A	03.01.05/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	8.300		8.300		8.300	8.300	8.300	
40	A	03.01.06/1000.783150	Schulm. u. -einr. (Festwert)	1.500		1.500		1.500	1.500	1.500	
20	E	03.01.06/0001.681100	Schulpauschale (Maßnahme 0001 / Festwert)	9.500		9.500		9.500	13.500	13.500	
40	A	03.01.06/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	8.000		8.000		8.000	12.000	12.000	
20	E	03.01.06/0022.681100	Schulpauschale kleinere Baumaßnahmen	0		0		149.000	161.000	0	
40	A	03.01.060022.785100	kleinere Baumaßnahmen	0		0		149.000	161.000	0	
40	A	03.01.06/0043.783200	Beschaffungen von beweglichem Vermögen von 60 € bis 410 €, nicht GWG	200		200		200	200	200	
20	E	03.01.06/0044.681100	Schulpauschale (Maßn. 0043 u. 0044)	15.200		5.200		5.200	6.200	6.200	

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
40	A	03.01.06/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	15.000		5.000		5.000	6.000	6.000	
20	E	03.01.06/3216.681100	Landeszuweisung OGS Förderschulen	52.000							
20	E	03.01.06/3216.681102	Schulbaupauschale OGS Förderschulen	52.000							
40	A	03.01.06/3216.783200	OGS Einrichtungskosten Förderschulen 60 € bis 410 €	20.000							
40	A	03.01.06/3216.783100	OGS Einrichtungskosten Förderschulen 410 € bis 10.000 €	20.000							
40	A	03.01.06/3216.785100	OGS Baukosten Fröbelschule Mitte	39.000							
40	A	03.01.06/3216.785101	OGS Baukosten Roßheideschule	25.000							
20	E	03.01.06/4020.681100	Schulbaupauschale Turnhalle Fröbelschule	0		0		0		337.000	

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
40	A	03.01.06/4020.785100	Turnhalle Fröbelschule Mitte	0		0		0		337.000	
40	E	04.01.01/3019.681700	Zuschuss Stiftung <b>JEKI</b>	45.000		15.000					
40	E	04.01.01/3019.681701	Sponsoring <b>JEKI</b>	10.000							
40	A	04.01.01/3019.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €, <b>JEKI</b>	75.000		25.000					
40	A	04.01.01/3019.783101	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto; <b>JEKI</b>	15.000		5.000					
40	A	04.01.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	1.000		1.000		1.000	1.000		
41	A	04.02.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60 € bis bis 410 €	500		500		500	500	500	
41	A	04.02.01/0044.783100	Veranstaltungslogistik	1.000		1.000		1.000	1.000	1.000	

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
41	A	04.03.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	1.000		1.000		1.000	1.000	1.000	
41	A	04.03.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	1.000		1.000		1.000	1.000	1.000	Austausch der Beamer in den EDV-Unterrichtsräumen aus Altersgründen;
41	A	04.04.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500		500		500	500	500	
41	A	04.04.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	1.000		0				0	
41	A	04.05.01/1000.783150	Medienbeschaffung (Festwert)	130.000		130.000		130.000	130.000	130.000	
41	A	04.05.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500		500		500	500	500	
41	A	04.07.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	200		200		200	200	200	



## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
41	e	04.07.01/0044.681100	Zuschuss Mikrofilmlesegerät	0		3.000		0	0	0	
41	A	04.07.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	500		10.000		500	500	500	2010 Ersatz des defekten Mikrofilmlesegerätes durch ein Gerät mit Druckfunktion; 30 % Zuschuss vom Archivamt
50	A	05.02.02/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500		500		500	500	500	für Stadtteilprojekt Brauck
52	A	05.02.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	10.000	0						
50	A	05.04.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	5.000		5.000		5.000	5.000	5.000	Gebrauchsgegenstände Asylbewerberheime
50	A	06.01.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	3.000		3.000		3.000	3.000	3.000	Gebrauchsgegenstände Tageseinrichtungen für Kinder

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
51	A	06.01.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	3.000		3.000		3.000	3.000	3.000	Vermögensgegenstände Tageseinrichtungen für Kinder
51	A	06.02.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60 € bis bis 410 €	3.000		3.000		3.000	3.000	3.000	Gebrauchsgegenstände Jugendeinrichtungen
51	A	06.02.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	5.000		5.000		5.000	5.000	5.000	Vermögensgegenstände Jugendeinrichtungen
20	E	06.02.01/2001.681103	LZ Stadtteilprojekt			112.000		593.600	663.200	144.000	Anpassung
61	A	06.02.01/2001.785100	Baukosten Begegnungszentrum Stadtteilprojekt			140.000		807.000	829.000	180.000	Gesamtkosten rund 2 Mio. €
20	E	06.03.01/2020.681103	LZ Stadtumbau West			4.000		4.000	4.000		
61	A	06.03.01/2020.783200	Öffentlichkeitsarbeit Stadtumbau West			5.000		5.000	5.000		

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
52	e	08.01.01/0001.681100	Sportpauschale			1.000			1.000	1.000	
52	A	08.01.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	1.000		1.000			1.000	1.000	
52	E	08.01.01/0044.681700	Zuschuss Sportverein	800							
20	E	08.01.01/0044.783100	Sportpauschale	0		1.000			1.000	1.000	
52	A	08.01.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	1.000		1.000			1.000	1.000	
20	E	08.01.01/4500.681104	Sportpauschale Sportplatz Hegestr.	243.000							
20	E	08.01.01/4500.681102	Schulpauschale Sportplatz Hegestr.	244.000							
52	A	08.01.01/4500.785200	Sportplatz Hegestr.	487.000							

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
52	A	08.01.01/4501.785200	Sportplatz Busfortshof	0							
20	E	08.01.02/0001.681104	Sportpauschale			1.000		1.000	1.000	1.000	
52	A	08.01.02/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	1.000		1.000		1.000	1.000	1.000	
20	E	08.01.02/0044.681104	Sportpauschale			1.000		1.000	1.000	1.000	
52	A	08.01.02/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	1.000		1.000		1.000	1.000	1.000	
52	E	08.02.01/0001.681104	Sportpauschale			200		200	200	200	
52	A	08.02.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60 € bis bis 410 €	200		200		200	200	200	
61	A	09.01.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500		500		500	500	500	

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
61	E	09.01.01/0044.681800	Ausgleichszahlungen	1.000		1.000		1.000	1.000	1.000	
61	A	09.01.01/0044.783100	Ersatzmaßnahmen, Erstaufforstungen	1.000		1.000		1.000	1.000	1.000	
61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte - neu -	0		200.000		600.000	580.000	580.000	Familienfreundliche Gestaltung (A 1) Produkt 12.02.01 Gesamtkosten: 3.700.000 €
61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte - neu -	0		20.000		120.000	120.000	120.000	Umsetzung Beleuchtung (A 3) Produkt 12.02.01 Gesamtkosten: 380.000 €
61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte - neu -	0		40.000					Umnutzung Hochbunker Grunderwerb (A 8) Produkt 01.18.01 Gesamtkosten: 40.000 €
61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte - neu -	0		200.000					Grunderwerb Uhland- Goethestr / 224 (A 10) Produkt 01.18.01 Gesamtkosten: 200.000 €

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte - neu -	0		0		80.000	90.000	80.000	fußgängerfreundliche Stadt (B 1) Produkt 12.02.01 Gesamtkosten: 250.000
61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte - neu -	0		0		60.000			Wegweisungssystem Innenstadt (B 2) Produkt 12.02.01 Gesamtkosten: 60.000 €
61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte - neu -	0		0		500.000	300.000	400.000	Grüne Achse Innenstadt / Rathauspark / Jovyplatz (B 4) Produkt 13.01.01 Gesamtkosten: 1.500.000 €
61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte - neu -	0		0		290.000	290.000	290.000	Optimierung Goetheplatz (B 9) Produkt 12.02.01 Gesamtkosten: 870.000 €
61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte - neu -	0		0		320.000	320.000	310.000	Aufwertung Bahnhof West (B 11) Produkt 12.02.01 Gesamtkosten: 950.000 €

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte - neu -	0		0		125.000	125.000	0	Bewegungszentrum Nordpark (B 14) Produkt 08.01.01 Gesamtkosten: 250.000 €
61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte - neu -	0		180.000		26.000	174.500	174.500	Schulhöfe Aloysius-/Luther- /Fröbelschule (B 15) je 50 % Produkt 03.01.01 und 03.01.06 Gesamtkosten: 555.000 €
61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte - neu -	0		0		265.500	232.500	0	Schulhof Anne-Frank- Realschule (B 17) 03.01.03 Gesamtkosten: 498.000 €
61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte - neu -	0		0		92.000	80.000	0	Kotten Nie (B 19) Produkt 06.02.01 Gesamtkosten: 172.000 €
61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte - neu -	0		0		40.000			Bewegungsplatz für Senioren im Vinzenzpark (B 23) Produkt 13.01.01 Gesamtkosten: 40.000 €

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte - neu -	0		0		400.000	400.000	420.000	Städtebauliche und sozialinteg. Aufwertung von Wohnquart. (C 1) Produkt 12.02.01 Gesamtkosten: 2.440.000 €
61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte - neu -	0		0		11.000	11.000	11.000	Integrationshelfer an (Grund-) Schulen - Sachkosten, 15 % investiv (D 12) Produkt 03.01.01 Gesamtkosten: 33.000 €
61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte - neu -	0		0		5.000	0	0	Coolnesstraining Grundschulen Büroausstattung (D 13) Produkt 03.01.01 Gesamtkosten: 5.000 €
61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte - neu -	0		0		5.000	5.000	5.000	Projekte für Senioren mit Migrationshintergrund (D 16) Produkt 05.04.02 Gesamtkosten: 15.000 €
61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte - neu -	0		0		2.000	0	0	FITBEG, (D 18) Produkt 05.04.02 Gesamtkosten: 2.000 €



## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte - neu -	0		0		16.000	1.000	1.000	Haushaltsnahe Dienstleistungen Service für Firma, Haus und Hof Erstausstattung und Sachkosten = investiv (D 19) Produkt 05.02.01 Gesamtausgaben: 18.000 €
61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte - neu -	0		25.000		50.000	0	0	Quartiersmanagement, Erstausstattung (E 1) Produkt 06.03.01 Gesamtkosten: 75.000 €
61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte - neu -	0		0		50.000	50.000	50.000	Image- und Marketingprojekte, (E 5) Produkt 01.07.01 Gesamtkosten: 150.000 €
61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte - neu -	0				5.000	5.000	5.000	Bürgerbeteiligung, Leitbilddiskussion und Beteiligung Kinder u. Jugendl. (E 6) Produkt 01.01.01 Gesamtkosten: 20.000 €

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte - neu -	0		1.000		1.000	1.000	1.000	Projekte Gender Mainstream (E 7) Produkt 01.03.01 Gesamtkosten: 4.000 €
61	A	09.01.01/5030.785200	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte - neu -	0		3.000		3.000	3.000	3.000	Verfügungsfonds (E 8) Produkt 06.03.01 Gesamtkosten: 12.000 €
20	E	09.01.01/5030.681100	Integrierte Stadtentwicklung Gladbeck Mitte Landeszuweisungen  - neu -	0		485.100	0	2.761.450	2.510.300	2.206.550	
61	A	09.01.02/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500		500		500	500	500	
66	A	09.02.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500		500		500	500	500	

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
61	A	09.02.01/0044.783100 - neu -	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € bis 10.000 €	0		10.000		2.000	2.000	2.000	Messgeräte, Software  2010 zus. Beschaffung eines digitalen Feldbuches zur Verkürzung der Bearbeitungszeiten im verm.-tech. Außen- und Innendienst.
66	A	09.02.01/3205.783100 - neu -	Fahrzeug Vermessung - neu -	0		0		0	30.000	0	Ersatz eines 12 Jahre alten MessKW
66	A	09.02.02/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500		500		500	500	500	
66	A	09.02.02/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € bis 10.000,- €-neu -	0		1.000		1.000	1.000	1.000	Beschaffung von Material
61	A	10.04.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500		500		500	500	500	
61	A	10.04.01/5009.681702	Ablösung Stellplätze - neu -	0		10.000		10.000	10.000	10.000	

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
61	E	10.04.01/5009.785200	Bau von Stellplätzen aus Einnahmen Ablösung Stellplätze - neu -	0		10.000		10.000	10.000	10.000	
66	A	10.05.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500		500		500	500	500	
66	A	10.05.02/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500		500		500	500	500	
66	A	11.02.01/6003.785200	Kanal Nelkenstr.	235.000							
66	A	11.02.01/6008.785200	Kanal Am Südpark	804.000							
66	A	11.02.01/6009.785200	Kanal Obere Goethestr.	0		360.000		0	0	0	
66	A	11.02.01/6010.785200	Kanal Worthstr.	138.000		0		0	0	0	
66	A	11.02.01/6011.785200	Kanal Feldstr.	0		0		180.000	0	0	

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
66	A	11.02.01/6012.785200	Kanal Konrad-Adenauer-Allee, 2. BA	1.200.000		0		0			
66	A	11.02.01/6013.785200	Kanal Taunusstr. II. BA	0		0		426.000	0	0	
66	A	11.02.01/6014.785200	Kanal Westerwälder Str.	0		0		333.000	0		
66	A	11.02.01/6015.785200	Kanal Eifeler Str.	0		0		0	0	320.000	
66	A	11.02.01/6016.785200	Kanal Friedrichstr. / Rathauspark	0		0		184.000	0	0	
66	A	11.02.01/6017.785200	Kanal Friedrichstr.	0		0		184.000	0	0	
66	A	11.02.01/6018.785200	Kanal Harzer Str.	0		0		231.000	0	0	
66	A	11.02.01/6019.785200	Kanal Karlstr.	0		504.000		0	0	0	

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
				0		0					
66	A	11.02.01/6021.785200	Kanal Beuthener Str.	0		188.000		0	0	0	
66	A	11.02.01/6022.785200	Kanal Birkenweg	0		215.000		0	0		
66	A	11.02.01/6023.785200	Kanal Oppelner Str.	0		184.000		0	0	0	
66	A	11.02.01/6024.785200	Kanal Brunnenstr.	0		7.500		324.000	0	0	
66	A	11.02.01/6025.785200	Kanal Greifswalder Str.	0		7.500		130.000	0	0	
66	A	11.02.01/6026.785200	Kanal Holthäuser Str.	0		10.000		637.000	0		
66	A	11.02.01/6027.785200	Kanal Lübecker Str.	151.000		0		0	0	0	

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
66	A	11.02.01/6028.785200	Kanal Rostocker Str.	0				7.500	165.000	0	
66	A	11.02.01/6029.785200	Kanal Schulte-Berge-Str.	0				7.500	317.000	0	
66	A	11.02.01/6030.785200	Kanal Stralsunder Str.	0				7.500	278.000	0	
66	A	11.02.01/6031.785200	Kanal Taunusstr., II. BA	0				7.500	266.000		
66	A	11.02.01/6032.785200	Kanal Wismarer Str.	0				7.500	143.000		
66	A	11.02.01/6035.785200	Erneuerung der Durchlässe Horster Str./Hahnenbach und Helmutstr. / Nattbach	180.000							
66	A	11.02.01/6046.785200	Kanal Rethelstr.	354.000							
66	A	11.02.01/6047785200	Kanal Feldhauser Str.	498.000		0		0	0	0	

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
66	A	11.02.01/6048.785200	Kanal Arenbergstr.	0				7.500	568.000	0	
66	A	11.02.01/6049.785200	Kanal Brahmstr.	0				7.500	203.000	0	
66	A	11.02.01/6050.785200	Kanal Schürenkampstr.	0				10.000	740.000	0	
66	A	11.02.01/6051.785200	Kanal Hagelkreuzstr.	0				7.500	273.000		
66	A	11.02.01/6052.785200	Kanal Roßheidestr. von Breuker bis Mathiasstr.	100.000		100.000		0	0		
66	A	11.02.01/6053.785200	Kanal Heringstraße zwischen Brauckstraße und Mathiasstraße - neu -	0		550.000		0	0		
66	A	11.02.01/6054.785200	Kanal Postallee - neu -	0		0		0	7.500	250.000	
66	A	11.02.01/6055.785200	Kanal Am Allhagen - neu -	0		194.000		0	0		



## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
66	A	11.02.01/6056.785200	Kanal Jovyplatz - neu -	0		256.000		0	0		
66	A	11.02.01/6057.785200	Kanal In der Mark - neu -	0		228.000		0	0		
66	A	11.02.01/6058.785200	Verbindungskanal Stensteich zum neuen PW EG - neu -	0		0		250.000	0		
66	A	11.02.01/6059.785200	Kanal Taubenstraße - neu -	0		0		0	7.500	380.000	
66	A	11.02.01/6060.785200	Kanal Eichendorffstraße - neu -	0		0		0	7.500	380.000	
66	A	11.02.01/6061.785200	Kanal in der Dorfheide - neu -	0		0		0	7.500	500.000	
66	A	11.02.01/6062.785200	Kanal Schongauer Straße von Dürerstraße bis von Schwindtstraße - neu -	0		92.000		0	0		
66	A	11.02.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	1.000		1.000		1.000	1.000	1.000	

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
66	A	11.02.01/6000.783200	kleine investive Maßnahmen im Zusammenhang mit EG-Maßnahmen	216.500		500.000		500.000	250.000	0	Anteil für städt. Kanal auf städt. Grundstück
66	A	11.02.02/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	3.000		3.000		3.000	3.000	3.000	
66	A	11.02.02/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € bis 10.000,- € - neu -	0		5.000		5.000	5.000	5.000	Beschaffung v. Material (Pumpen, Schläuche für Pumpwerke, Werkzeug für die Kanalunterhaltung)
66	A	11.02.02/3203.783100	Fernwirksystem für Pumpen u.a.	60.000		0		0	0	0	
66	A	11.02.02/3231.783100	Sinkkastenreiniger - neu -	0		0		0	180.000	0	
66	A	11.02.02/3232.783100	Kanalreinigungsfahrzeug - neu -	0		0		0	0	250.000	
61	A	12.01.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500		500		500	500	500	

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

		Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff									
				2009		2010		2011	2012	2013	
Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Erläuterungen
60	A	12.02.01/0033.782100	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	12.000		12.000		12.000	12.000	12.000	
66	A	12.02.013115.783100	Parkleitsystem	20.000							
66	A	12.02.01/5002.785200	Erschließungsstr. B-Plan 75/1	0		10.000		0	0	0	Stellplätze aus Stellplatzablösebeträgen
20	E	12.02.01/5003.681100	Investitionszuwend Land Horster Str.	560.000		175.400		278.400			
66	A	12.02.01/5003.785200	Horster Str. IV. BA	800.000	652.000	252.000	400.000	400.000	0	0	Gesamtkosten 2.702.000 € Teil-Ansätze 2006 und 2007 = 1.250.000 €
66	A	12.02.01/5012.785200	Endgültige Herstellung Gehweg Wielandstraße	0	0	27.700		20.000	0	0	
66	A	12.02.01/5010.785200	Geh-und Radwege, Folgejahre	150.000		35.000		64.000	49.000	31.000	Umsetzung der vom Stadtplanungs- und Bauausschuss beschlossenen Prioritätenliste; Einzelmaßnahmen über 50.000 € sind einzeln zu veranschlagen

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
20	E	12.02.01/5103.681100	Investitionszuwend Land Rockwoolstr.	506.000		459.000					
66	A	12.02.01/5103.785200	Rockwoolstr.	758.000	700.000	700.000		0	0	0	
66	A	12.02.01/5104.785200	Fußstr., Gehwegerneuerung	0				0	0	75.000	
66	A	12.02.01/5105.785200	Gonheide, Gehwegerneuerung	0		82.000		100.000	0	98.000	
66	E	12.02.01/5111.681700	Kostenbet. E-Träger Brücke Wielandgarten	0		0		0	60.000	0	
66	A	12.02.01/5111.785200	Brücke Wielandgarten	0		0		0	90.000	0	
66	A	12.02.01/5112.785200	Bahnhof Zweckel	0		13.000					
66	A	12.02.01/5117.785200	Fahrbahnerneuerungen	0	0	318.800	0	312.350	847.100	537.150	

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
66	A	12.02.01/5113.785200	Brücke Voßstr.	0	0	0	0	0	0	200.000	
66	e	12.02.01/5118.681100	Brücke Beethovenstraße Zuweisung - neu -	0	0		0	43.200	427.000	0	60 % der Restkosten nach Abzug Kostenanteil Bahn
66	e	12.02.01/5118.681600	Brücke Beethovenstraße Kostenanteil Bahn - neu -	0	0	0	0	18.000	178.000	0	Anteil der Bahn 20%
66	A	12.02.01/5118.785200 - neu -	Brücke Beethovenstraße - neu -	0	0	45.000	0	45.000	890.000	0	
66	e	12.02.01/5115.681100 ..	Zuweisung Landstr. / Marienstr.	0	0	0	0	0	0	140.000	
66	A	12.02.01/5115.785200 - neu -	Landstr.	0	0	0	0	0	0	215.000	Restkosten in den Folgejahren
20	E	12.02.01/5114.681100	LZ Horster Str. V. BA	0				0	650.000	975.000	
66	A	12.02.01/5114.785200	Hoster Str. V. BA	0				0	1.000.000	1.500.000	Gesamtkosten 4.550.000 €; Restkosten Folgejahre

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
20	E	12.02.01/9000.688100	Beiträge und ähnliche Entgelte	1.000		1.000		1.000	1.000	1.000	
20	E	12.02.01/9001.688100	Beiträge und ähnliche Entgelte	500.000		420.000		356.000	358.000	355.000	Abrechnung von Straßen-, Gehweg- und Kanalbaumaßnahmen
66	A	12.02.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500		500		500	500	500	
66	A	12.02.02/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	1.000		5.000		5.000	5.000	5.000	
66	A	12.02.02/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € bis 10.000,- € - neu -	0		13.000		5.000	5.000	5.000	2010 Neuanschaffung einer Straßenmarkierungsmaschine (alte ständig defekt, keine Ersatzteile beschaffbar)
66	A	12.02.02/3201.783100	Lkw mit Ladekran	0		0		110.000	0	0	Der vorhandene LKW ist auf Grund des sehr hohen Alters sehr reparaturanfällig und nur noch bedingt nutzbar
20	E	13.01.01/2001.681100	LZ Spielplatz Uferstr.	0		105.600					

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
61	A	13.01.01/2001.785200	Spielplatz Uferstr.	0		132.000					im Rahmen Stadtteilprojekt Brauck
66	A	13.01.01/0022.785201	Ellinghorster Spielplatz	10.000							
20	E	13.01.01/2001.681103	LZ Stadtteilprojekt Brauck	280.000							
61	A	13.01.01/2001.785200	Spielplatz Hunsrückstr., Stadtteilprojekt	350.000							
66	A	13.01.01/5500.785200	Rathauspark	50.000							
20	E	13.01.01/5508.681100	LZ Familienpark Wittringen	0		312.000		0			
66	A	13.01.01/5508.785200	Familienpark Wittringen	0		390.000		0			
66	A	13.01.01/0022.785200	Brücke Brillenteiche / Wittringen	0		20.000		0	0	0	Ersatz der alten, baufälligen Brücke

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
66	A	13.01.03/3113.785200	Phosphatfällanlage Quälingsteich	0		50.000		0			Der Bau der Anlage muss vorgezogen werden, da bereits im Sommer 2009 massenhaft Fische verendet sind.
66	A	13.01.03/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60,- € bis 410,- €	500		500		500	500	500	
66	A	13.01.03/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € bis 10.000,- € - neu -	0		2.500		2.500	2.500		
01	E	14.02.01/0022.681100	Investitionszuwend Altlasten	112.000		31.000		40.000	40.000	40.000	
01	A	14.02.01/0022.785300	Brunnenbau, Anschaffung von Sanierungsanlagen	50.000		44.000		60.000	60.000	60.000	
01	A	14.02.01/3114.785300	Sanierungsanlage Malorny	100.000		16.000					Veranschlagung der Mehrkosten Malorny



## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
01	A	14.02.01/0044.783100	Spezial-Software Neuanschaffung	700		700		700	700	700	
01	A	14.02.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60 € bis bis 410 €	300		300		300	300	300	Fachliteratur und Spezialwerkzeug und Untersuchungsgeräte
02	E	15.01.02/0034.682100	Einzahlungen aus dem Verkauf von Gewerbegrundstücken	200.000		186.000		186.000	186.000	186.000	
02	A	15.01.02/0034.782100	Rückzahlung zuviel vereinnahmter Verkaufserlöse	1.000		1.000		1.000	1.000	1.000	
02	E	15.01.02/8001.682100	Einzahlungen aus dem Verkauf Wohnbauland Wielandgarten	540.000		550.000		550.000	530.000	530.000	
02	A	15.01.02/8001.785200	Erschließungsmaßnahmen	470.000							Abführung an WGZ zur Tilgung der Erschließungskosten ist abgeschlossen
02	A	15.01.02/8001.785300	Werterhöhende Baureifmachung Wohnbaulandentwicklung Wielandgarten	0		60.000		55.000	70.000		Mittel 2009 werden über Ermächtigungsübertragung en abgedeckt Korrektur Bewertung in Abstimmung mit GPA

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	2009		2010		2011	2012	2013	Erläuterungen
				Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	
41	A	15.02.01/1000.783150	Saalbestuhlung MJS (Festwert)	0		20.000		10.000	10.000	0	2009 aus Haushaltsausgleichsgründe n ausgesetzt; Fortführung unbedingt notwendig, da Stuhlfabrikat nur bis 2012 gesichert lieferbar
41	A	15.02.01/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60 € bis bis 410 €	1.000		1.000		1.000	1.000	1.000	
41	A	15.02.01/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto	5.000		5.000		5.000	5.000	5.000	drei neue Kühlschränke Gastronomie (Forderung Lebensmittelaufsicht); Ergänzung Bühnentechnik und Bistrobestuhlung
41	A	15.02.02/0001.783200	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 60 € bis bis 410 €	100		100		100	100	100	
41	A	15.02.02/0044.783100	Beschaffung von beweglichem Vermögen von 410,- € netto bis 10.000,- € brutto			3.500		0	0	0	Anschaffung eines Gefrierschranks für die Gastronomie; Forderung der Lebensmittelaufsicht
20	e	16.01.01/9995.695500	<u>Rückzahlung von</u> <u>Ausleihungen von</u> <u>verbundenen Unternehmen</u>	13.000		13.400		13.500	13.500	13.600	Wohnungsbaudarlehen GWG

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

		Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff									
			2009		2010		2011	2012	2013		
Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Erläuterungen
20	E	16.02.01/9910.681101	Investitionspauschale	1.405.000		<b>1.308.000</b>		<b>1.224.000</b>	<b>1.259.000</b>	<b>1.320.000</b>	
		<u>Ergebnis</u>					0				
		<u>Einzahlungen aus Investitions-tätigkeit</u>		7.368.802		<b>6.398.603</b>	0	<b>8.255.853</b>	<b>8.583.703</b>	<b>7.965.453</b>	
		<u>Auszahlungen aus Investitions- tätigkeit / Saldo</u>		11.902.252	1.352.000	<b>10.894.820</b>	1.995.500	<b>12.445.565</b>	<b>12.654.570</b>	<b>10.886.986</b>	
				-4.533.450		<b>-4.496.217</b>		<b>-4.189.712</b>	<b>-4.070.867</b>	<b>-2.921.533</b>	

## Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff

		Investitionsmaßnahmen mit Finanzierung 2010 ff									
			2009		2010		2011	2012	2013		
Amt	E A	Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2009 €	VE 2009 €	Ansatz 2010 €	neu VE 2010 €	Planung 2011 €	Planung 2012 €	Planung 2013 €	Erläuterungen
			Einzahlungen aus Finanzierungs- tätigkeit	9.601.450	0	8.396.217		5.789.712	4.720.867	3.871.533	
			Auszahlungen aus Finanzierungs- tätigkeit	5.068.000	0	6.850.000	0	4.250.000	3.300.000	3.700.000	
			Saldo	4.533.450	0	1.546.217	0	1.539.712	1.420.867	171.533	
			abzüglich Saldo aus Investitions-tätigkeit	-4.533.450	0	-4.496.217	0	-4.189.712	-4.070.867	-2.921.533	
			Fehlbedarf investiver Haushalt	0	0	-2.950.000	0	-2.650.000	-2.650.000	-2.750.000	
		<b>Gladbeck, den 26.03.2010</b>									
		gez. Holzmann									
		-Holzmann- Stadtkämmerer									